

Gemeindezeitalterbuch Kapitel 4

Das Gemeinde-Zeitalter zu Smyrna

Übersetzer: Ewald Frank

1 DAS GEMEINDE-ZEITALTER VON SMYRNA

(Offb. 2, 8-11): „Und dem Engel der Gemeinde zu Smyrna schreibe: ‚So spricht der Erste und der Letzte, der tot gewesen ist und wieder lebendig geworden ist: Ich kenne deine Drangsal und deine Armut, dennoch bist du reich; ich weiß auch, dass du von denen geschmäht wirst, welche Juden zu sein behaupten und es doch nicht sind, sondern sind eine Synagoge des Satans. Fürchte dich nicht vor den Leiden, die dir noch bevorstehen: siehe, der Teufel hat vor, einige von euch ins Gefängnis zu werfen, damit ihr erprobt werdet, und ihr werdet eine zehntägige Drangsalzeit zu bestehen haben. Beweise dich getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: wer überwindet, dem soll der zweite Tod nichts anhaben können.‘”

2 EINLEITUNG

Damit unsere Sinne erfrischt werden, möchte ich wiederholen, auf welche Weise wir dazu kamen, die Namen der Boten der verschiedenen Zeitalter zu finden. Gott hat in Seinem freien Willen dafür gesorgt, dass die Geschichte der neutestamentlichen Gemeinden nicht verloren ging, genauso wie Er dafür sorgte, dass die Geschichte Israels erhalten wurde. Sie ist uns in der Bibel erhalten geblieben und wurde in unserer Zeit durch verschiedene Buchrollen, die ausgegraben und übersetzt wurden, bestätigt. Wir haben fortlaufende Kommentare von biblischer Geschichte vom Beginn bis jetzt, Wenn wir die Kirchengeschichte lesen, finden wir die Männer, die zu allen Zeiten dem ursprünglichen Muster Gottes nahe kamen sowie dem Apostel Paulus, nämlich diejenigen, die Gott gebrauchte, um Sein Volk zu dem Wort der Wahrheit zurückzubringen. Für jedes Zeitalter ist so ein Mann bestimmt, der am klarsten hervorsticht im Wortmuster und in der Kraft, Er ist der Bote. Die Zeitalter lassen sich in der Kirchengeschichte finden. Man braucht nur den Text an die Gemeinden in der Offenbarung zu lesen, denn er läuft

genau mit der Geschichte parallel, und das muss er auch, denn die Gemeinde-Zeitalter sind von Gott vorausgesagt worden, in denen ihr Zustand geoffenbart wurde. Dann kann es nicht anders sein, als dass die Geschichte SO SEIN MUSS, wie es uns in der Bibel ausgelegt wird. Es ist so einfach, und gerade diese Einfachheit ist Der Schlüssel zum Wort. Nun, in all diesem habe ich nicht nur die Schrift und die Geschichte studiert. Ich habe Gott um die Leitung ersucht. Es ist nur mit direkter Befürwortung des Geistes Gottes, dass ich die Männer wählte. Dies ist wahr vor Gott, der mein Herz kennt.

3 DER BOTE

Wir benutzen den von Gott gegebenen Maßstab in der Auswahl des Boten für jedes Zeitalter, Wir zögern nicht und erklären, dass Irenäus vom Herrn in diese Position gestellt wurde. Er war ein Jünger des großen heiligen Glaubensmannes Polykarp. Ohne Zweifel hat er zu den Füßen dieses großen Mannes gesessen und alles, was zu einem christlichen Leben gehört, von dem geweihten Manne Polykarp gelernt, denn Polykarp war eine echte Illustration eines Heiligen für alle Zeiten, wenn wir es in dem Licht eines untadeligen Lebens betrachten. Ihr werdet ja selbst gelesen haben, dass Polykarp den Märtyrertod erlitt. Er war zu alt, um zu fliehen, und zu aufrichtig, einem anderen zu gestatten, ihn zu verbergen und sich damit in Gefahr zu begeben; so stellte er sich selbst dem Tod. Jedoch bevor er starb, erbat er sich, was ihm auch gewährt wurde, noch zwei Stunden für seine Brüder im Herrn zu beten, ebenso für den Gouverneur, seine Feinde und diejenigen, die ihn gefangen nahmen. In gleicher Weise, wie alle Heiligen der Zeitalter, die das Verlangen hatten, an der besseren Auferstehung teilzuhaben. Er war standhaft, lehnte es ab, den Herrn zu verleugnen und starb mit einem freien Gewissen. Er wurde auf den Scheiterhaufen getan und auf seine Bitte hin nicht festgebunden, und das Feuer wurde angezündet. Aber das Feuer wandte sich von seinem Leibe ab, weigerte sich, ihn zu berühren. Dann wurde er mit einem Schwert durchbohrt. Als dies geschah, floss Wasser aus seiner Seite in die Flammen hinein. Es wurde beobachtet, wie sein Geist in Gestalt einer weißen Taube aus ihm herauskam und in den Flammen aufstieg. Doch trotz dieses großen Zeugnisses war dieser Jünger des Johannes nicht grundsätzlich gegen das System der Nikolaiten, denn er selbst neigte mehr zu einer Organisation. Er erkannte nicht, dass das Verlangen nach Gemeinschaft

und was ihm wie ein guter Plan vorkam, um das Werk Gottes voranzutreiben, in Wirklichkeit ein Trick des Feindes war.

4 Mit IRENÄUS war dies nicht so. Er war grundsätzlich gegen jede Form von Organisation. Auch geht aus seiner Lebensgeschichte hervor, dass die Kraft des Heiligen Geistes in seinem Dienst geoffenbart wurde, und dass das Wort mit ungewöhnlicher Klarheit und grundsätzlicher Übereinstimmung des Originals gelehrt wurde. Seine Gemeinden in Frankreich waren dafür bekannt, die Gaben des Geistes in ihrer Mitte zu haben. Die Heiligen dort sprachen in Zungen, sie weissagten, weckten die Toten auf und heilten die Kranken durch das Gebet des Glaubens. Er sah eine Gefahr in jeder organisierten Bruderschaft unter den Ältesten und Predigern, Er bestand grundsätzlich auf einer vereinigten, vom Geist erfüllten und mit Gaben ausgestatteten Orts-Gemeinde. Gott ehrte dies und offenbarte sich unter den Heiligen.

5 Er hatte auch Klarheit in seinem Verständnis über die Gottheit. Weil er ein Jünger Polycarps war, der wiederum ein Jünger des Johannes war, wissen wir, dass er eine vollkommene Belehrung über dieses Thema hatte. In dem ersten Volumen, Seite 412, in den „Vor-Nizäischen-Vätern“, haben wir seine Erklärung über die Gottheit. Da heißt es: „Alle anderen Bezeichnungen sind die Titel, des Einen und desselben Wesens: Der Herr der Kraft, Der Herr, der Vater aller, Allmächtiger Gott, Der Höchste, Schöpfer, usw.“ Dies sind nicht die Namen und Titel einer Folge von verschiedenen Wesen, sondern von einem und demselben. Er betonte klar, dass dieses nur Titel sind, wie: „Die Rose Sarons“, „Der helle Morgenstern“, „Der schönste von Zehntausend“ usw. Es gibt nur EINEN GOTT! Sein Name ist - Herr Jesus Christus!

6 Mit der strikten Übereinstimmung des Wortes, Seinem wundervollen Verständnis der Heiligen Schrift und der Anwesenheit der Kraft Gottes, über Seinem Dienst, ist Er der Mann für das Zeitalter von Smyrna. Leider hatten nicht all die anderen, in den kommenden Zeitaltern, solch einen Beweis der Frucht, Kraft und Leitung durch den Heiligen Geist und das Wort.

7 SMYRNA

Die Stadt Smyrna lag ein wenig nördlich von Ephesus an der Spitze des Golfes von Smyrna. Um ihres schönen Hafens willen war sie das Zentrum des berühmten geschäftlichen Exportes. Sie war bezeichnend

für ihre Sprachschulen, Philosophie, Medizin, Wissenschaft und schönen Gebäude. Dort lebten viele Juden, die sehr bitter, noch schlimmer als die Römer, gegen das Christentum waren. In der Tat wurde Polykarp, der erste Bischof zu Smyrna, von den Juden ermordet. Es wird gesagt, dass die Juden ihren heiligen Tag, den Sabbat entweihten, um das Holz für seinen Scheiterhaufen zusammenzutragen.

8 DAS WORT SMYRNA BEDEUTET BITTERKEIT. Es ist abgeleitet von dem Wort Myrrhe. Sie wurde dazu benutzt, die Toten einzubalsamieren. So finden wir in dem Namen eine zweifache Bedeutung für dieses Zeitalter. Es war ein bitteres Zeitalter, angefüllt mit Tod. Die beiden Weinstöcke, im Rahmen der Gemeinde, entfernten sich in immer größerer Bitterkeit, vor allem auf der Seite des falschen Weinstocks, gegen den echten, voneinander. Tod war nicht nur der Same des falschen Weinstocks, sondern auch auf der wahren Seite hatte sich manches eingeschlichen, um zu lähmen und kraftlos zu machen, denn auch sie hatten sich von dem unvermischten Wort der Wahrheit, die in den ersten wenigen Jahren nach Pfingsten vorhanden war, abgewandt. Jeder wahre Gläubige ist nur solange stark und geistlich gesund und lebendig, solange er Erkenntnis über das reine Wort hat und es befolgt. Hiervon haben wir am Alten Testament viele Beispiele. Organisationen wuchsen und nahmen zu, sie bestätigten den Tod, der unter den Gliedern eingezogen war, denn die Leitung des Heiligen Geistes wurde abgelehnt, und das Wort wurde durch Satzungen, Dogmen und menschengemachte Rituale ersetzt.

9 Als Israel sich im Gegensatz zu dem Worte Gottes mit den Heiden verband und durch Heiraten die Gemeinschaft mit ihnen herstellte, kam der Tag, wo alles nur noch weltlich war und sie nach Babylon mussten. Das Volk Gottes wurde in die Gefangenschaft geführt. ALS SIE IN DIE GEFANGENSCHAFT GINGEN, HATTEN SIE EINE PRIESTERSCHAFT, EINEN TEMPEL UND DAS WORT. DOCH ALS SIE ZURÜCKKAMEN, HATTEN SIE RABBIS, EINE THEOLOGISCHE ORDNUNG, PHARISÄER, EINE SYNAGOGE UND DEN TALMUD. Und als Jesus kam, waren sie so verdorben, dass er sie als Kinder des Teufels bezeichnete. Und dies trotz der Tatsache, dass sie dem Fleische nach Abrahams Nachkommen sind. In diesem Zeitalter sehen wir das gleiche Geschehen. Wie jedoch Israel nicht im Ganzen das Israel war, sondern nur eine kleine Gruppe, die das geistliche Israel war, so wird

auch immer eine kleine Gruppe wahrer Christen sein, die die Braut Christi ist, die Ihm allein angehört.

10 In dieser Stadt waren zwei bekannte Tempel. Einer war eigens dazu errichtet, um Zeus anzubeten, der andere um Cybele anzubeten. Und zwischen diesen beiden Tempeln war eine der schönsten Straßen des Altertums. Sie wurde die goldene Straße genannt. Dies macht mir klar, dass noch mehr Heidentum im Begriff ist, hereinzukommen, als im ersten Gemeinde-Zeitalter, wo dies begann, aber nur als in Rom existierend bekannt war. Die Verbindung beider Tempel, des einen Gottes und der Göttin, ist schon das Vorzeichen dafür, dass Maria die Mutter Gottes genannt wird, dass sie verehrt und mit Jesus Christus gleichgestellt wird. Die goldene Straße, die sie verbindet, legt Zeugnis von dem Plan der Nikolaiten ab, zu organisieren und Staat und Kirche zu vereinigen, denn sie wussten, dass ihnen der Reichtum und die Kraft geboten wird. Wie das Gemeinde-Zeitalter zu Ephesus im Grunde genommen das Saatbeet für das Pergamon-Zeitalter war, das ja noch in der Zukunft lag, war dieses Gemeinde-Zeitalter zu Smyrna der Regen, die Sonne und die Fruchtbarkeit und versicherte die endgültige Korruption, indem die Kirche Götzendienst und geistlichen Ehebruch begehen würde, aus der sie sich niemals erheben würde. Der Tod war dort von den Wurzeln bis hin zu den Zweigen zu finden. Wer an ihr teilnahm, nahm Teil an der Bitterkeit des Todes. Dieses Zeitalter dauerte von 170 bis 321 n. Chr.

11 DER GRUSS

(Offb. 2, 8): „Dies sagt der Erste und der Letzte, der tot war und lebt.“

12 „Der Erste und der Letzte, der tot war und lebendig ist.“ Dies sind nicht die Worte eines Menschen. Ein Mensch könnte höchstens sagen, wenn er aus dem Grabe sprechen könnte, „ich bin der Erste und ich bin der Letzte, der gelebt hat und gestorben ist“, Das Erste, was mit einem Menschen geschieht, ist, dass er geboren wird, das Letzte, was mit ihm geschieht, ist, dass er stirbt. Hier spricht jedoch kein Mensch. Hier spricht Gott. Der erste Mensch nahm das Leben und verwandelte es in Tod. Aber dieser Mann „Jesus“ nahm den Tod und verwandelte ihn in das Leben. Adam verwandelte Unschuld in Schuld. Jesus nahm die Schuld und verwandelte sie in Gerechtigkeit. Adam war im Paradies und verwandelte es in eine Wüste. jedoch dieser EINE kommt zurück und

verwandelt diese zerstörte Erde in einen Garten Eden. Adam erhielt ein Leben in Gemeinschaft und Freude mit Gott und verwandelte es in eine Wüste der geistlichen Dunkelheit und brachte alle Sünde, allen moralischen Abstieg, alle Schmerzen und Leiden, alle Verwirrung und alle Korruption, die in der Seele des Menschen wohnt. Aber dieser EINE brachte von dem Tod, der die Menschheit herabgewürdigt hatte, dass sie in Ungerechtigkeit dahingingen, ein Leben der Gerechtigkeit und Schönheit hervor. So wie einmal die Sünde über uns herrschte und zum Tode führte, so herrscht jetzt durch den Einen (Jesus Christus) die Gerechtigkeit in uns. Und wenn schon der Anstoß zur Sünde so furchtbar war, wieviel herrlicher ist dann die Gabe des ewigen Lebens.

13 Hier ist Er, wandelnd in der Mitte derer, die Er erlöst hat, nämlich in Seiner Gemeinde. Und was waren diejenigen, die erlöst wurden? Waren nicht viele gleich Saulus Mörder und Verderber? Waren nicht viele so, wie der sterbende Räuber? Nun aber sind sie der Triumph Seiner Gnade, Alle von den Toten zurückgebracht. Alle zum LEBEN gebracht, in Jesus Christus, unserem Herrn.

14 Habt ihr den Gruß an die erste Gemeinde und dann auch diesen Gruß beachtet? Tut sie doch einmal zusammen. „Dies spricht der, der die sieben Sterne in Seiner rechten Hand hält und wandelt mitten unter den sieben goldenen Leuchtern, diese Dinge spricht der Erste und der Letzte, der tot war und nun lebendig ist.“ Dies ist ein und dieselbe Person. Er lässt uns wissen, dass Ihm die Gemeinde gehört. So wie der Same einer Frucht mitten in der Frucht ist, so ist auch Er, der königliche Same, in der Mitte der Gemeinde. Der Same allein hat das Leben in sich. SO ist auch Er der Anfänger, der Seiner Gemeinde das Leben gibt. Sein Wandeln zeugt von Seiner unermüdlichen Sorge für Seine Gemeinde. Er ist der Erzhirte. Er wacht über die Seinen. Das ist Sein Recht, denn Er hat die Gemeinde mit Seinem eigenen Blut erkauft. Dieses Blut ist das Blut Gottes. Denn Gott ist es, dem die Gemeinde gehört. Ja, sie gehört Gott. Er ist der „Erste und der Letzte“. Diese Bezeichnung entspricht der Ewigkeit. Er war tot und ist lebendig. Er hat den Preis bezahlt. Er hat das alleinige Eigentumsrecht über den Tempel Gottes. Er herrscht darin. Er wird darin angebetet. Er wird jedem widerstehen, der die Herrschaft und Autorität an sich reißen will. Ohne Zweifel stellt Er sich in jedem Gemeinde-Zeitalter in Seiner Gottheit vor, um die einen zu warnen und die anderen zu trösten, Die Warnung ergeht an die Falschen, der Trost

an die Wahren. Dies ist der eine, wahre, allmächtige Gott. Hört auf IHN und lebt!

15 ZUSTAND DES ZEITALTERS

(Offb. 2, 9): „Ich kenne deine Drangsal und deine Armut, dennoch bist du reich; ich weiß auch, dass du von denen geschmäht wirst, welche Juden zu sein behaupten und es doch nicht sind, sondern sie sind eine Synagoge des Satans.“

16 DER SCHLÜSSEL FÜR DIESES ZEITALTER IST OFFENSICHTLICH DIE TRÜBSAL. Wenn schon im ersten Zeitalter Trübsal war, dann ist für das zweite Zeitalter noch eine größere Trübsal angekündigt. Ohne Zweifel können wir die Worte des Paulus für alle Gläubigen in jedem Zeitalter anwenden. (Hebr. 10, 32-38): „Denkt aber an die früheren Tage zurück, in denen ihr nach empfangener Erleuchtung einen harten Leidenkampf geduldig bestanden habt, indem ihr teils selbst durch Beschimpfungen und Drangsale zum öffentlichen Schauspiel gemacht Wurdet. teils an den Geschicken derer teilnehmen musstet, die in solche Lagen versetzt waren. Ihr habt ja doch mit den Gefangenen mitgelitten und den Raub eurer Habe mit Freuden hingenommen in der Erkenntnis, dass ihr selbst einen wertvolleren und bleibenden Besitz habt. Werft also eure freudige Zuversicht nicht weg; sie bringt ja eine hohe Lohnvergeltung mit sich! Denn standhaftes Ausharren tut euch not, damit ihr nach Erfüllung des göttlichen Willens das verheißene Gut erlangt. Denn es währt nur noch eine kleine, ganz kurze Zeit, dann wird der kommen, der kommen soll und nicht auf sich warten lassen. Mein Gerechter aber wird aus Glauben das Leben haben, und wenn er kleinmütig zurückweicht, hat mein Herz kein Wohlgefallen an ihm.“

17 Lediglich eine Verbindung von gutmütigen Menschen mit wahren Gläubigen kann durch die Gutmütigkeit leicht den Tod herbeiführen.

18 Aber Gott der Herr, der Allmächtige sagt: „ICH WEISS.“ Dort wandelt Er mitten unter Seinem Volk. Da ist Er, der Erzhirte Seiner Herde. Doch hält Er die Verfolgung zurück? Gebietet Er der Trübsal Einhalt? Nein, Er tut es nicht! Er sagt einfach: „ICH KENNE deine Trübsal.“ Ich gehe an deinen Leiden nicht vorbei. Welch ein Stein des Anstoßes ist dies für viele Menschen. Wie Israel, so wundern sie sich, ob Gott sie wirklich liebt. Wie kann Gott voller Liebe und gerecht sein, wenn

Er dabeisteht und Sein Volk leiden sieht? Das fragen sie schon in (Mal. 1, 1~5): „Dies ist der Ausspruch des Wortes des Herrn an Israel durch den Mund Maleachis: ‚Ich habe euch geliebt‘, spricht der Herr, und da fragt ihr: ‚Wieso hast du uns geliebt?‘ Nun, ist nicht Esau der Bruder Jakobs gewesen? so lautet der Ausspruch des Herrn; und doch habe ich Jakob geliebt, Esau aber gehasst, so dass ich sein Bergland zur Einöde gemacht habe und sein Erbteil zur wüsten Trift.“ Seht ihr, sie konnten die Liebe Gottes nicht ergründen. Sie meinten, dass Liebe bedeuten würde, nicht leiden zu müssen. Sie dachten, Liebe bedeutet die Fürsorge, wie für ein kleines Kind. Doch Gott sagte, dass Seine Liebe eine erwählende Liebe ist. Der Beweis Seiner Liebe ist die ERWÄHLUNG. Denn ganz gleich, was geschah, Seine Liebe wurde in Wahrheit durch die Tatsache bewiesen, dass sie zum Heil erwählt waren. Er mag euch, wie einen Paulus, dem Tode übergeben. Er mag euch, wie den Hiob, dem Leiden übergeben. Das ist Ihm überlassen. Er ist souverän. Aber es geschieht alles für einen Zweck. Wenn Er keinen Zweck darin sehen würde, wäre Er der Urheber der Enttäuschung und nicht der des Friedens. Sein Zweck besteht darin, uns nach einer Zeit des Leidens vollkommen in Ihm aufzuerbauen, zu stärken und zu gründen, wie Hiob sagt: „Er gibt uns Stärke.“ (Hiob 23, 6b). Er selbst hat gelitten. Er lernte durch die Leiden Gehorsam.“ Er wurde tatsächlich durch die Dinge, die Er litt, vollkommen gemacht. (Hebr. 5, 8-9): „Und hat trotz seiner Sohnesstellung an seinem Leiden den Gehorsam gelernt. Nachdem er so zur Vollendung gelangt war, ist er für alle, die ihm gehorsam sind, der Urheber ewigen Heils geworden.“ Hieraus geht klar hervor, dass der Charakter Jesu durch Leiden vollkommen gemacht! wurde, und gemäß dem, was Paulus sagte, ist der Gemeinde ein gewisses Maß an Leiden übriggeblieben, damit auch diese durch ihren Glauben an Gott und in dem, was sie für Ihn leiden, vollkommen gemacht werden. Warum wollte Er dieses? (Jak. 1, 2-4): „Erachtet es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Versuchung geratet; ihr erkennt ja, dass die Bewährung eures Glaubens standhaftes Ausharren bewirkt. Das standhafte Ausharren muss aber zu voller Betätigung führen, damit ihr vollkommen und tadellos seid und sich in keiner Beziehung ein Mangel an euch zeigt.“

19 Aus welchem Grunde ließ Er das so geschehen? Das können wir in (Röm. 8, 17-18) nachlesen: „Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben, und zwar Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir nämlich

mit ihm leiden, um auch an seiner Herrlichkeit teilzunehmen. Ich halte nämlich dafür, dass die Leiden der Jetztzeit nicht wert sind, verglichen zu werden mit der Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll." Es sei denn, dass wir mit Ihm leiden, sonst können wir nicht mit Ihm herrschen. Ihr müsst leiden, um zu regieren. Der Grund dafür ist, dass ein Charakter ohne Leiden nicht geformt wird. Ein solcher Charakter ist ein Sieg und nicht eine Gabe. Ein Mann ohne Charakter kann nicht herrschen, denn Macht ohne Charakter ist satanisch. Aber Macht mit Charakter ist imstande, zu herrschen. Und weil Er will, dass wir sogar Seinen Thron mit Ihm teilen, auf derselben Grundlage des Überwinders, wie Er sich auf den Thron Seines Vaters gesetzt hat, darum müssen auch wir alles überwinden, um mit Ihm dort zu sitzen. Die Leiden, durch die wir hindurchgehen, sind nicht wert, mit der überschwänglichen Herrlichkeit, die in uns geoffenbart werden soll, wenn Er kommt, verglichen zu werden. Oh, welche wunderbare Schätze sind für die niedergelegt, die willig sind, in Sein Reich durch viel Leiden hineinzugehen.

20 „Betrachtet die feurigen Prüfungen, die über euch kommen, nicht als etwas Befremdendes“, so sagte Petrus. Ist es denn etwas Befremdendes, wenn Gott in uns einen Christusähnlichen Charakter hervorbringen möchte, der nur durch Leiden kommen kann? Nein! Wir alle haben Prüfungen. Wir werden als Söhne alle in Zucht genommen. Nicht ein einziger kommt daran vorbei. Die Gemeinde, die nicht leidet und nicht geprüft wird, hat es noch nicht begriffen. Sie ist nicht von Gott. (Hebr. 12, 6 u. 8): „Denn wen der Herr lieb hat, den züchtigt er und geißelt jeden Sohn, den er als den seinigen annimmt. Wenn ihr dagegen ohne Züchtigung bliebet, die doch allen zuteil geworden ist, so wäret ihr ja unechte Kinder und keine Söhne!“

21 Nun, dieser besondere Zustand in der Gemeinde zu Smyrna muss für jedes Zeitalter angewandt werden. Kein Zeitalter kann davor fliehen. Kein wahrer Gläubiger kann dem entfliehen. Dies ist von Gott. Es ist der Wille Gottes. Es ist nötig. Möchte der Herr uns die Wahrheit darüber lehren, dass wir zu leiden haben und auch darin wie Christus handeln. Die Liebe erduldet alles, sie trägt alles, ist freundlich. (Matth. 5, 11-12): „Selig seid ihr, wenn man euch um meinetwillen schmächt und verfolgt und euch lügnerisch alles Böse nachredet! Freuet euch darüber und jubelt, denn euer Lohn ist groß im Himmel. Ebenso hat man ja auch die Propheten vor euch verfolgt.“

22 Die Wolken am Himmel und die Stürme des Lebens sind kein Zeichen dafür, dass wir Gott nicht wohl gefallen. Aber auch ein klarer Himmel und stille Wasser sind nicht ein Zeichen Seiner Liebe und Seines Wohlgefallens. Sein Wohlgefallen über irgendjemand von uns ist nur IN DEM GELIEBTEN. Seine Liebe ist auserwählende Liebe, die Er vor Grundlegung der Welt für uns hatte. Liebt Er uns? O ja. Doch wie sollen wir das wissen? Wir wissen es, weil ER ES SO SAGTE und es geoffenbart hat, denn Er hat uns für sich selbst erkauft, und gab uns Seinen Geist, und hat uns als Söhne eingesetzt. Wie soll ich nun meine Liebe Ihm gegenüber beweisen? Indem ich das glaube, was Er gesagt hat und mich selbst so benehme, dass ich voller Freude inmitten der Trübsal bin, die Er in Seiner Gnade und Weisheit auf meinen Weg kommen lässt.

23 „Ich kenne deine Armut!“ Hier ist es wiederum. Er wandelt auf und ab, inmitten Seiner Gemeinde. Wie ein Vater sieht Er auf Seine Familie herab. Er ist das Haupt des ganzen Haushaltes. Er ist der Fürsorger, der Beschützer, und doch sieht Er auf ihre Armut. Oh, wie stolpern die Gläubigen auch hierüber. Wie kann Gott es ertragen, auf die Seinen herabzuschauen, wenn sie in Zeiten sind, wo sie Seine Hilfe benötigen, um das alles zu einem Ende zu bringen, um einzugreifen, und das zu tun, was wir als Recht empfinden.

24 Aber auch hier müssen wir weiter an Seine Liebe glauben, an Seine Güte und Weisheit. Auch diese Dinge sind notwendig. Erinneret euch an seine Ermahnung: „Sorget nicht für den morgigen Tag, was ihr essen oder anziehen sollt, denn euer Vater im Himmel weiß um all die Dinge, die ihr nötig habt. Wer kleidet die Lilie, wer füttert die Sperlinge? Er wird viel Größeres für euch tun. Diese physischen Dinge sind nicht das Notwendigste im Leben, denn das Leben eines Menschen besteht nicht in den Dingen, die er besitzt. „Suchet und trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit, und alles andere wird euch dazugegeben werden.“ Das Volk Gottes ist NICHT materiell gesinnt. Sie haben die Gesinnung Christi. Sie suchen nicht die Schätze, die hier unten sind, sondern die, die dort oben sind. Es ist absolut wahr, dass die Mehrzahl der wahren Christen nicht vermögend ist, sie sind vielmehr auf der armen Seite. So war es zur Zeit Jesu, so war es in den Tagen Paulus, und es bleibt heute noch bestehen, wenn es auch nach außen so scheint, als ob in diesem Zeitalter so viele reich geworden sind, so

dass man oft das geistliche Klima von dem Reichtum einer Gemeinde im irdischen Besitz abhängig macht. Wie reich ist doch die Kirche an irdischen Gütern, aber wie arm im Geist. „Gesegnet seid ihr Armen, denn euer ist das Reich Gottes.“ Das Reich Gottes besteht NICHT in Essen und Trinken. Es ist nicht materiell, es ist INWENDIG in uns. Ein reicher Mann ist reich in GOTT, nicht in weltlichen Dingen.

25 Der Geist ruft aus: „Oh, ich sehe deine Armut, ich sehe deine Not, ihr habt nicht viel, mit dem ihr großtun könntet. Was ihr hattet, ist euch weggenommen worden, ihr habt euch euren Besitz mit Freuden wegnehmen lassen und ihn für ewigen Besitz mit Freuden eingetauscht. Man lachte über euch, man spottete über euch, ihr habt keine irdischen Reichtümer, auf die ihr zurückgreifen könntet, doch ihr seid trotzdem reich, denn eure Sicherheit liegt in Gott, der euer Schild und euer sehr großer Lohn ist. Euer Reich muss erst kommen, aber es wird kommen. Es wird ein ewiges Reich sein. „Ja, ich weiß um eure Prüfungen und um euer Weh. Ich weiß, wie schwer es manchmal ist, durchzukommen, doch ich werde daran denken, wenn ich zurückkomme und euch als die Meinen heimhole, und dann werde ich euch belohnen.“

26 Nun, dies ist nicht gegen reiche Menschen, denn Gott kann auch einen Reichen retten. Manche Kinder Gottes sind reich. Aber Geld kann solch eine Schlinge sein, nicht nur für diejenigen, die es haben, sondern auch für diejenigen, die es nicht haben. Dort in dem ersten Zeitalter rief Jakobus denen zu, die irdisches Gut zurücklegen wollten: „Glaubt nicht an Jesus Christus so, dass das Ansehen der Person davon abhängig gemacht wird.“ Die Armen versuchten, von den Reichen eine Hilfe zu bekommen, anstatt dass sie Gott vertraut hätten. Jakobus sagt: „Tut das nicht.“ Es bedeutet nicht alles. Geld ist nicht die Antwort. Auch heute ist Geld nicht die Antwort. Wir haben mehr als wir je hatten, und doch wird geistlich weniger erreicht. Gott arbeitet nicht mit Geld. Er wirkt durch Seinen Geist. Und dieses Wirken durch den Geist kommt nur durch ein Leben, das dem Wort geweiht ist.

27 DIE SYNAGOGE DES SATANS

(Offb. 2, 9b): „...ich weiß auch, dass du von denen geschmäht wirst, welche Iuden zu sein behaupten und es doch nicht sind, sondern sie sind eine Synagoge des Satans.“ Hier ist ein Vers, der einen beträchtlichen Gedanken hervorbringt. Nicht nur, weil er einen ganz besonderen Inhalt

hat, sondern auch, weil er gründlich in einem Zeitalter, das 1000 Jahre später ist, wiederholt wird.

28 (Offb. 2, 9): „Ich kenne deine Drangsal und deine Armut, dennoch bist du reich.“ Zu Anfang sei gesagt, dass das Wort „Juden“ nicht die Religion des jüdischen Volkes meint, sondern es bezieht sich vielmehr auf die Menschen aus Juda. Es hat dieselbe präzise Bedeutung, als wenn ich sagen würde: „Ich bin irischer Abstammung.“ Diese Juden sagten, dass sie tatsächlich Iuden wären, wirkliche Juden durch die Geburt, doch sie waren Lügner. Sie waren weder Juden der Geburt nach, noch nach der Religion. Wenn dies wahr ist, was sagen sie dann? Sie waren verführte Menschen, die bereits einen Teil der Gemeinde ausmachten. Sie gehörten zu dem falschen Weinstock.

29 Sie gehörten nicht zu der wahren Gemeinde, sondern zu der falschen, denn Gott sagte, sie sind die Synagoge des Satans. Das Wort „Synagoge“ ist nicht das gleiche Wort, was wir für „Gemeinde“ gebrauchen. In der Bibel bedeutet das Wort „Gemeinde“ - die Herausgerufenen. - Die Zusammengebrachten. Der Psalmist sagte von diesem auserwählten Volk: „Gesegnet ist der Mann, den du erwählt und der sich dir nahen DARF, dass er in deinen Vorhöfen wohnt“ (Psalm 65, 4). Der Gedanke „Synagoge“ bedeutet „Zusammenkunft“ - oder „Versammlung“. Beides kann es sein, gut oder böse. Aber in jedem Fall war es eine böse Versammlung. Denn sie waren diejenigen, die nicht von Gott, sondern die sich von selbst versammelt hatten. Jesaja sprach von ihnen in (Jes. 54, 15): „Wisse wohl, wenn man Angriffe auf dich vorhat, so geht das NICHT VON MIR AUS; wer zum Angriff gegen dich vorgeht, soll um deinetwillen zu Fall kommen.“ Nun, weil diese gegen den wahren Weinstock waren, wird Gott eines Tages mit ihnen abrechnen, indem Er sie zerstört.

30 Warum waren die Menschen, die zu dem Äußeren der Gemeinde gehörten und sich selbst Juden nannten, so. Der Grund ist der, weil sie Lügner waren, konnten sie jeden Anspruch stellen, den sie wollten. Sie konnten sagen, was sie wollten, um andere zu täuschen, als sei es eine Tatsache, und dann blieben sie darauf stehen. In diesem Fall konnten sie mit einem kraftvollen Gedanken in ihrem Sinn lügen. War es denn nicht so, dass die ursprüngliche Gemeinde fast nur aus Juden bestand, die deshalb die ursprünglichen Glieder des Leibes Jesu waren? Die 12 Apostel waren Juden. Die späteren Apostel waren entweder Juden oder

Proselyten. Wenn diese Menschen behaupteten, Juden zu sein, meinten sie damit den Vorrang zu erreichen und den Anspruch zu stellen, das Original oder Ursprüngliche zu sein. Sage eine Lüge, bestehe darauf, und kümmere dich nicht um die Geschichte, sage es nur und sage es immer wieder den Menschen, und bald werden sie es annehmen.

31 Nun, habt ihr hier etwas begriffen? Ist es nicht derselbe Geist, der heute noch in der Kirche ist? Gibt es nicht eine Gruppe, die den Anspruch stellt, die ursprüngliche und wahre Kirche zu sein und behauptet, dass das Heil nur in ihr zu finden ist? Stellen sie nicht den Anspruch, die Schlüssel des Himmelreiches zu haben, die sie von Petrus empfangen haben? Stellen sie nicht den Anspruch, dass Petrus ihr erster Papst war, und dass er in Rom gewohnt hat? Obwohl es dafür ABSOLUT KEINEN GESCHICHTLICHEN BEWEIS GIBT, glaubten sogar ihre Gebildeten und kundigen Vorfahren ihrer Lüge. Satans Synagoge! Und wenn Satan ihr Vater ist und er der Vater der Lüge, dann ist es nichts Befremdendes, wenn diejenigen in seiner Synagoge ebenfalls Lügner sind.

32 Betrachtet den Gedanken der Lästerung. Diejenigen aus der Synagoge Satans haben hier nicht in direkter Weise Gott gelästert, sie lästerten die wahre Gemeinde. Natürlich! So wie Kain Abel tötete. weil er vom Bösen war, so versuchten auch die formellen jüdischen Nachfolger (Jesus sagte, sie waren von ihrem Vater, dem Teufel) die Christen in den ersten Jahren zu zerstören. Nun, dieselbe Gruppe (der falsche Weinstock) unternimmt es in noch stärkerer Weise im zweiten Gemeinde-Zeitalter, um die wahren Gläubigen zu zerstören. Der antichristliche Geist wächst.

33 Die Gruppe, die sich so langsam durch ihre TATEN (Nikolaiten) den Weg in die Gemeinde bahnte, fürchtete nicht mehr länger, offenbar zu werden, sondern organisierte Öffentlich ihre eigene Gruppe und ihre eigene Versammlung und kam nun in unerhörter Weise gegen die wahre Gemeinde.

34 Nun, wenn ich sage, dass dies eine Organisierte, antichristliche Kirche war, dann beweise ich euch dies durch die Wahrheit der authentischen Kirchengeschichte. Die erste Gemeinde, in Rum gegründet, hatte bereits die Wahrheit Gottes in eine Lüge verwandelt, während sie eine heidnische Religion mit christlichem Namen and

Bedeutung versah. Im zweiten Gemeinde-Zeitalter war sie so heidnisch, dass Polykarp ungefähr 1500 Meilen weit kam, und das in seinem hohen Alter, um sie zu bitten, zurückzukehren. Doch sie taten es nicht. Sie hatten eine feste Hierarchie und eine feste Organisation und waren vollkommen vom Worte Gottes entfernt. Dies ist Satans Synagoge, die Fülle der Lästerung, in der bereits die Lehre aus dem Samen der Nikolaiten war, welches in Kürze der tatsächliche Sitz der satanischen Macht und Religion sein würde. Dies stimmt genau, denn (Offb. 2, 9) sagt nicht, dass sie aus der Synagoge des Satans sind, sondern sie sind die SYNAGOGE SATANS!

35 Der Geist des Antichristen ist nicht neu. Es ist nicht etwas, das erst im Laufe der Gemeinde-Zeitalter gekommen ist. Er ist schon immer hier gewesen. Um ein klares Verständnis darüber zu bekommen, in welcher Weise er arbeitet, und wie er gegen das Wort Gottes angeht und die Kirche übernimmt, müsst ihr auf das Alte Testament schauen. Dort seht ihr es schon. Lasst uns sehen, auf welche Weise sich dieser Geist in Israel offenbarte, als es aus Ägypten herauskam, um die Gemeinde in der Wüste zu sein.

36 Genau wie die ursprüngliche Gemeinde unter dem reinen Dienst des Heiligen Geistes mit Zeichen, Wundern und Offenbarungen, wie Weissagung, Zungenreden, Auslegung, Weisheit, Erkenntnis und Heilung, so war Israel, als es aus Ägypten herausging unter der Leitung Gottes. Die Gaben wurden geoffenbart. Gott war der Leiter Seines Volkes. In der Tat war Er ihr König. Er war ihr Vater und König. Er sorgte für Israel, wie ein Vater für seine Familie sorgt. Er speiste sie, kämpfte ihre Kriege, ebnete den Weg der Schwierigkeiten und erledigte ihre Probleme. Er war einfach über ihnen. Sie waren die heilige Nation, über die Er in Wahrheit Gott war. Doch eines Tages schauten sie sich um und sahen die Philister und andere Nationen mit ihren Königen. Ihr Entschluss war, ihre Leitung in menschliche Hände zu legen, und deshalb wollten sie einen König. Nun, Gott hatte es ja vor, die Leitung als Mensch zu übernehmen, und zwar in der Person Jesus Christus. Doch sie sind ihm vorausgegangen. Satan wusste um den Plan Gottes, darum legte er ihnen ins Herz, dem Willen Gottes voranzulaufen.

37 Als sie zu Samuel kamen und ihn um einen König baten, wurde Samuel so traurig, dass ihm fast sein Herz versagte. Hatte doch Gott Sein Volk in so wunderbarer Weise geleitet, durch den geweihten und in

der Schrift bestätigten Propheten, und er fühlte, als hätte man ihn abgelehnt. Er versammelte das Volk und bat sie, nicht von Gott wegzugehen, der für sie wie für Kinder gesorgt hatte. Er schenkte ihnen Wohlergehen und segnete sie. Doch sie blieben darauf bestehen. Sie sagten zu Samuel: „Du hast in deinem Leiten niemals einen Fehler getan, du warst niemals untreu in finanziellen Angelegenheiten, du hast dein Bestes getan, um uns in Übereinstimmung mit dem Wort des Herrn zu halten, wir erkennen die Wunder an, die Weisheit und Fürsorge und Beschützung Gottes. Wir glauben ja daran. Wir möchten auch weiterhin nicht darauf verzichten. Wir wollen ja nur einen König, der uns in den Kampf führt. Nun, natürlich, wenn wir vom Kriege zurückkehren, ist es immer noch unsere Absicht, die Priester vor uns hergehen zu lassen, und ganz Juda soll ihnen folgen, die Posaunen sollen ertönen, wir wollen jauchzen und singen. Wir haben nicht vor, irgendetwas davon wegzulassen, DOCH WIR MÖCHTEN EINEN KÖNIG, EINEN VON UNS, DER UNS LEITET.' Und Gott sagte zu Samuel: „Sieh doch, sie haben dich nicht abgelehnt, sie haben MICH verworfen, dass ich nicht mehr über sie herrschen soll.“

38 Wie tragisch war dies doch. Sie erkannten so wenig, als sie wie die anderen der Welt sein wollten, dass sie Ihn verworfen hatten, denn Gott hatte vorherbestimmt, dass Sein Volk anders sein sollte als der Rest der Welt. Sein Volk ist nicht von dieser Welt. Sie mögen die Welt nicht und benehmen sich nicht wie die Welt. Sie sind für die Welt gekreuzigt und die Welt ist ihnen gekreuzigt. (2. Kor. 6, 17-18): „Darum geht aus ihrer Mitte hinweg und sondert euch ab, gebietet der Herr, und rührt nichts Unreines an, so will ich euch aufnehmen und ‚Ich will euch ein Vater sein, und ihr sollt mir Söhne und Töchter sein‘, sagt der Herr, der Allmächtige.“

39 Seht, der eine Unterschied zwischen Israel und den Nationen war Gott. Schiebt Gott beiseite, und Israel ist eine Nation wie alle anderen. Als Simson sein Haar abschneiden ließ, war er wie jeder andere Mann. Schiebt die Leitung des Heiligen Geistes zur Seite und die Gemeinde ist nichts mehr, ALS DIE WELT, MIT DEM NAMEN GOTTES, DER IHR ANGEHEFTET IST. Die Welt und die Kirche sind alle gleich, genau wie Jakob und Esau von den gleichen Eltern waren. Jedoch der Geist Gottes bewirkt den Unterschied.

40 Es macht nichts, ob du dich ein Christ nennst. Jeder kann das tun. Die Sache ist die, ob du den Geist Gottes in dir hast, denn ohne den Geist bist du verloren, du bist nicht von den Seinen. Amen.

41 Es ist noch nicht lange her, als ich eine Dame fragte, ob sie eine Christin sei. Sie sagte zu mir: „Ich möchte Sie wissen lassen, Herr, dass ich jeden Abend eine Kerze anzünde.“ Was, um alles in der Welt, hat das denn mit dem zu tun, wovon wir sprechen. Es heißt, ich bin Methodist, ich bin Baptist, ich bin Pfingstler, das hat aber überhaupt nichts damit zu tun. Es geht um den Heiligen Geist, oder wir verderben.

42 Während wir schon in dem ersten Gemeinde-Zeitalter sahen, dass die Leute sich darüber Gedanken machten, wie sie Gott verbessern könnten, sehen wir hier, dass die Werke der Nikolaiten sich zu zeigen beginnen und sich eine Gruppe formte. Sie zogen sich von dem Muster des Wortes zurück. ES BRAUCHT NUR EIN WORT GEÄNDERT ZU WERDEN, UND DIESER SAUERTEIG GENÜGT, UM DIE GANZE MASSE ZU DURCHSÄUERN. Wer sich an einem Teil des Gesetzes schuldig macht, ist des ganzen Gesetzes schuldig. Eva ist durch ein Wort, das verändert wurde, gefallen. Das reicht schon aus!

43 Und als diese zentrale „Satans-Gruppe“ geformt wurde, begannen sie die wahren Gläubigen zu hassen und zu bekämpfen. Sie fingen an, zu betonen, dass sie die Gemeinde Gottes wären.

44 Seht doch, welche Hassorganisationen hervorbringen. Sie zerstören die Gemeinschaft. Sie bringen Bitterkeit. Das bedeutet das Wort „Myrrhe“. Davon war Smyrna voll. Eine Wurzel der Bitterkeit. Viel beschmutzt! So kam immer mehr Unrat herein. Jedes Zeitalter fühlte die Narben.

45 Die Gemeinde zu Smyrna war weit von dem Original entfernt. Sie wurde zu einer Kreuzung. Sie hatte sich genau wie Eva vermischt. Ihr wisst, dass eine Kreuzung aus zwei vermischten Dingen entsteht. Das Resultat ist dann nicht mehr das Original. Es ist vermengt. So war es auch, als Eva ihren Samen mit dem des Tieres vermischen ließ und sie eine Kreatur hervorbrachte, die Kain genannt wurde. Er war nicht mehr rein menschlich. - Er war VON DEM BOSEN. Seht doch, er war ganz anders als Abel und Seth. Er hasste Gott und gehorchte dem Worte nicht. Er verfolgte und tötete den Gerechten. Er stellte sich selbst über das Wort Gottes.

46 Auch die Gemeinde ist von dem abgewichen, was sie ursprünglich war. Sie ist vermischt. Die Gemeinde, die nur dem Namen nach eine ist, ist eine Kreuzung. Die Menschen sagen: „Ich bin ein Baptist.“ So war es nicht am Anfang. „Ich bin ein Methodist“ - so war es auch nicht am Anfang. Es geht um das gerade Wort Gottes in der Gemeinde, um das Erfülltsein mit dem Heiligen Geist, um Männer, die durch den Geist gegebene Offenbarungen haben und dadurch geleitet werden. Doch dort existieren jetzt Satzungen und Nebengesetze. Und die Gelehrten machen neue gelehrte Männer. Das Lernen hat den Platz der Offenbarung eingenommen. Das Wissen hat den Glauben ersetzt. Programme haben das spontane Preisen im Heiligen Geist ersetzt. So war es nicht im Anfang. Das Ganze ist geändert worden. Es ist eine vermischte Gemeinde geworden.

47 Wenn nun die Gemeinde auf diese Weise eine Kreuzung geworden ist, kann sie da noch wahre Christen hervorbringen? Nein! Es geht nicht. Denn der Same, der das Leben der Christen zu der geistlichen Geburt bringt, ist nicht in ihnen. Gleiches bringt Gleiches hervor. Die Baptisten bringen mehr Baptisten, und sie benehmen sich wie Baptisten. Methodisten bringen wiederum mehr Methodisten hervor, und sie benehmen sich auch so. Nicht einer ist von der Kraft Gottes gekennzeichnet. Sie können es auch nicht sein, denn die Kraft Gottes ist nicht unter ihnen. Sie sind an der Art ihres Gottesdienstes zu erkennen, sowie an ihren Satzungen und Dogmen.

48 Wir sprechen von einer Kreuzung. Kennt ihr die berühmteste Kreuzung in der Welt? Sie ist schon seit vielen Zeitaltern unter uns. Es ist der Maulesel. Er ist eine Kreuzung zwischen einem Esel und einem Pferd. Er ist ein komisch anzusehendes Tier. Er kann sich nicht selbst produzieren. Er hat kein Leben in sich, aus dem das geschehen könnte. Aber in der Arbeit kann er das Pferd und den Esel übertrumpfen. Doch beachtet seine Natur. Er ist stur und ihr könnt ihm niemals vertrauen. Er ist ein vollkommenes Bild der Kreuzungen in der Religion. Eine Kreuzung zwischen Wahrheit und Lüge. Das Pferd ist ein Typ der Wahrheit, der Esel ein Typ der Ungerechtigkeit. Mischt dieses, und ihr habt eine nicht zeugungsfähige, formelle Religion. Sie trägt den Samen des Lebens nicht in sich. Sie ist tot. Sie kann wohl über die Wahrheit sprechen, aber sie bringt sie nicht hervor. Sie hat Gott nicht in ihrer Mitte. Doch sie versammelt sich und spricht über Gott, verleugnet jedoch systematisch

diese Kraft. Sie leugnet das Wort sogar in dem Namen des Herrn. Für sie gibt es niemals eine Hoffnung. Habt' ihr erkannt, dass noch niemals eine organisierte Religion eine Erweckung erlebte? Niemals! Wenn sie organisieren, sterben sie. Niemals können sie wieder zurückkommen. Nein, niemals/ Ich kann euch diesen Typ zeigen. In (2. Mose 13, 13): „Jedes erstgeborene Eselkälber aber sollst du mit einem Stück Kleinvieh loskaufen, oder, wenn du es nicht loskaufen willst, so brich ihm das Genick! Weiter sollst du jede Erstgeburt von Menschen bei deinen Söhnen loskaufen!“ Seht, ein Esel kann erlöst werden. Jeder miserable Sünder kann erlöst werden. Aber nur durch das Opfer und das Blut Jesu Christi. Wer Christus ablehnt, wird selbst abgelehnt werden, Doch einen Maulesel kann man nicht ablösen, Es gibt keine Erlösung für ihn. Da ist kein Blut für ihn. Im Vergleich sehen wir, dass die Maulesel-Menschen Zuflucht in einer Kirche suchen, während die „Esel-Menschen“ Zuflucht in dem Blut suchen. Der Maulesel hat keinen Samen in sich, der zum Leben gebracht werden könnte. Doch der Esel hat Samen.

49 Wisst ihr, was ich vor einigen Wochen gelesen habe? Es war der Bericht eines ungeretteten Geschäftsmannes, nicht der eines Christen. Er sagte, er sei über die Kirchen erstaunt. Er könne es nicht verstehen. Sie haben Seminare, die mit Professoren angefüllt sind, die das Wort Gottes lehren, um es zu zerstören. Dieser Mann konnte es nicht verstehen. Er war darüber entsetzt. Er sagte, dass er den Atheisten und den Kommunisten oder den Freidenker wohl verstehen könne, und auch das, was sie tun. Aber wenn die Gemeinden selber das Wort Gottes zerstören, so käme es doch einem vorsätzlichen Mord gleich. SEHT IHR EURE VERMISCHTE RELIGION! WACHET AUF, EHE ES ZU SPÄT IST!

50 Wenn eine Gemeinde sich vom Wort entfernt, wird sie irgendetwas glauben. Es ist wie mit Eva. Als Kain geboren war, sagte sie: „Ich habe einen Mann vom Herrn empfangen.“ Seht ihr nicht, dass sie es wirklich so meinte. Sie dachte, sie hätte einen Mann vom Herrn. Nachdem sie einmal verführt war, indem sie das Wort des Satans nahm, anstatt das Wort Gottes, dachte sie, was immer sie sagte, sei recht. Sie meinte, wenn sie sagte, sie habe einen Sohn von Gott, dann hätte sie einen Sohn von Gott. Doch Gott hat in Sein Universum Gesetze gelegt. Ein guter Same kann nur gute Frucht hervorbringen. Obwohl die Samen verschieden sind, werden sie in derselben Erde genährt und befruchtet,

sie empfangen dieselbe Feuchtigkeit und denselben Sonnenschein, aber alles bringt das hervor, was nach seiner Art ist. Beachtet die Geschichte der Linie Kains und seht euch die Geschichte der Linie Seths an. Es ist nur ein Unterschied, und das ist der Original-Same, nichts anderes.

51 Wenn ihr das, was Eva sagte, sehr eingehend betrachtet, werdet ihr erkennen, dass sie mehr Verständnis hatte als die meisten anderen. SIE HAT DEN SOHN NICHT SATAN ZUGESCHRIEBEN, DENN DAS HÄTTE IHN GOTT GLEICHGEMACHT. Nur Gott allein ist Schöpfer. Nur Gott konnte die Zelle in dem Leib der Maria schaffen. Satan kann das nicht tun. Eva wusste das. Satan kann nur verdrehen. So verführte er sie mit dem verkehrten Samen. Es war der Same der Schlange, wodurch Kain hervorgebracht wurde. Es war der Same Adams, der Abel und Seth hervorbrachte. Diese Samen gingen durch denselben Prozess, jedoch die Kinder waren verschieden, denn sie waren von verschiedenen Samen.

52 Sie glaubte jedoch, dass Kain von Gott war. Sie hat die Lüge des Teufels als Wahrheit angenommen. Genau das haben wir jetzt. Gemeinden setzen sich selbst als Quellen der Wahrheit ein, und doch ist die Wahrheit nicht in ihnen, und die Kinder, die sie empfangen, schwören für sie und würden sogar töten, um ihren Irrtum hoch und aufrecht zu erhalten.

53 Wenn ihr meint, das sei eine Übertreibung, dann lest (2. Tim. Kapitel 3) und die ersten fünf Verse im (4. Kapitel, 2 Tim, 4, 1-5): „Ich beschwöre dich vor dem Angesicht Gottes und Christi Jesu, welcher dereinst Lebende und Tote richten wird, und bei seiner Erscheinung und bei seiner Königsherrschaft; verkündige das Wort, tritt damit auf, du magst gelegen oder ungelegen kommen, überführe, weise zurecht, ermahne mit allem Aufwand, Langmut und Belehrung! Denn es wird eine Zeit kommen, da wird man die gesunde Lehre unerträglich finden und sich nach eigenem Gelüsten Lehrer über Lehrer beschaffen, weil man nach Ohrenkitzel Verlangen trägt; von der Wahrheit dagegen wird man die Ohren abkehren und sich den Fabeln zuwenden. Du aber bleibe nüchtern in jeder Hinsicht, nimm die Leiden auf dich, richte die Arbeit eines Predigers der Heilsbotschaft aus und versieh deinen Dienst voll und ganz.“

54 Als die Gemeinde gestattete, dass sie von dem Original hinweggenommen wurde, kam der Tod, genau wie bei Adam und Eva. In ihr ist keine Stärke. Sie ist zu einem Ungeheuer geworden. In dem Augenblick, wo die Kirche zur Form und Zeremonie überging, sowie zu einer Priesterschaft, in dem sie die Diener zu einer Gruppe machte, die sich Handlungen ohne den Heiligen Geist und Sein Wort anmaßten, setzte der Tod ein und sie wurden krank. In dieser ihrer Krankheit verwandelte sie sich in eine kraftlose Gruppe von Menschen. IHRE EINZIGE WAFFE BLIEB DANN DAS ARGUMENT, DENN WEITER KONNTE SIE NICHTS VORBRINGEN. Ihre Hoffnung war auf einem Programm aufgebaut und nicht auf Glauben an Sein Wort. Sie setzten auf ein Programm und ernteten ein Programm. Sie säten in Falschheit und ernteten verkehrte Kinder.

55 Gott kann niemand täuschen. Ihr erntet genau das, was ihr sät. Menschen sollten das schon von der Natur lernen, aber selbst in die Natur haben sie eingegriffen. Sie haben ihre eigenen Ideen in die Natur hineingetan und manches abgeändert, und nun wird ein Wirbelsturm als Ernte kommen. Seht doch, in welcher Weise sie die Hühner züchten. Sie sind so hochgezüchtet, dass sie nur noch eine Legemaschine sind, die sich tot legt, und sie sind nicht mehr gut zum Essen. Es werden Substanzen in das Fleisch, das wir essen, hineingespritzt, so dass der menschliche Körper sich verändert. Die Frauen werden immer schmaler in der Hüfte und breiter in der Schulter, und bei den Männern bewirkt es das Gegenteil. Nun, wenn ihr mit der Natur etwas vornehmt, empfangt ihr daraus eine Entstellung. Was wird erst geschehen, wenn ihr die Lüge in eine Wahrheit verwandelt? Die Antwort ist, ihr werdet einen Antichristen hervorbringen, ein gottloses, religiöses System, das so verkehrt ist und noch nicht mal dem Original in etwa ähnlich ist, geschweige denn das Ursprüngliche hervorbringen könnte. Die einzige Antwort, die Gott auf solche Situationen hat, ist der Feuersee.

56 Schon in das Gemeinde-Zeitalter von Smyrna zog der Tod ein. Als das geschah, kamen sie nie wieder zurück. Kein Zeitalter kommt je zurück. Keine Erweckung kommt zurück. Das Leben Gottes kann nicht auf natürliche Weise hineingetan werden. Es bedarf einer Erneuerung von oben. Dieses letzte Zeitalter begann mit dem Feuer einer Pfingsterweckung und doch organisierten sie wiederum. Anstatt das Wort nahmen sie ihre eigenen Ideen und taten so das gleiche, was in

allen Zeitaltern vor ihnen getan worden war. Sie haben Lehrsatzungen, anstelle des Wortes, für die Gemeinde eingesetzt, Kommt doch einmal von dort heraus und seht, was geschieht! Wenn ihr heraus seid, Brüder, wird man euch verfolgen und Gott dafür verantwortlich machen. Oh, wie lieben sie ihre Organisationen. Kein Wunder! Sie sind ja Pfingstleute einer zweiten Generation, UND DA GOTT KEINE ENKELKINDER HAT, sind sie ganz einfach Kinder ihrer Väter, erkannt an ihren Lehrsatzungen und der Art ihrer Anbetung. Sie sprechen zwar von dem, was einmal war, aber jetzt können sie es nicht hervorbringen, Einmal hatten sie den Lichtstrahl, was jetzt noch übriggeblieben ist, ist nur noch DAS DONNERN. Doch wenn sie zu euch über die Herrlichkeiten ihrer Bewegung sprechen, so sagen sie, wir möchten dir sagen, dass unsere Bewegung nicht von einem Menschen angefangen wurde. Sie ist spontan entstanden. Der Geist fiel auf der ganzen Welt. Jawohl! Wir haben das, was sie damals zu Pfingsten hatten. Dies war nicht von Menschen, sondern von Gott. WARUM HABEN SIE DAS DENN NICHT SO ERHALTEN? WENN GOTT ES BEGONNEN HAT, WIE KOMMT ES, DASS ER ES NICHT ERHALTEN UND VOLLENDEN KONNTE? Wenn Gott kein Handbuch von Lehrsatzungen, Formeln und Dogmen zu Beginn geschrieben hat, welches ein Recht hatten sie dann, es zu tun? Gott hat Seinen Geist über Baptisten, Methodisten, Nazarener, Adventisten, Presbyterianer, die Brüdergemeinde usw. ausgegossen. All diese Brüder waren mit verschiedenen Lehren, mit verschiedenen Nebengesetzen und Gemeindeordnungen groß geworden, jedoch warf Gott alles zur Seite. Er zerstörte ihre herkömmlichen Theorien und erstattete die Gaben des Geistes wieder. Damit bewies Er, dass Er gestern, heute und in Ewigkeit derselbe ist. Aber haben die Pfingstleute daraus eine Lektion über Organisation gelernt? Nein! Sie organisierten ebenfalls. Sie schrieben ihre eigenen Textbücher, ihre Gemeindegesetzungen und was zu ihrer Gemeinschaft gehört, nur mit dem einen Gedanken, dass sie damit beweisen wollten, dass sie jetzt die ganze Wahrheit haben, dass sie jede Antwort wissen und darum die Elite Gottes sind, die imstande ist, anderen den Weg zu zeigen, weil sie selber ihn ja kennen, als seien sie von Gott gesandte Wegweiser. Doch sie haben es nicht. Sie haben sich vermischt, genau wie diejenigen, aus denen sie herausgekommen sind. Wenn sie zu der Braut gehören wollen, müssen sie jetzt genauso herauskommen, wie ihre Väter es taten.

57 Sie sind jetzt genau wie alle anderen, Erweckung ist vorüber. Sie versuchen, dem Namen nach so zu leben, aber sie sind tot. Sie formten die Organisation, obwohl sie weiter vom Geiste Gottes sprechen. Sie sprechen von dem Beweis des Heiligen Geistes, doch sie vergessen, dass auch der Teufel in Zungen reden kann. Die schlimmste Verwirrung Babels ist in ihrer Mitte, und sie nennen es den Geist Gottes. Wiederum sehen wir, dass Menschen versuchen, Gott zu befehlen, anstatt auf das zu hören, was Gott ihnen sagt.

58 Nun, vielleicht möchtet ihr mich um deswillen, was ich gerade hier gesagt habe, beschimpfen, Sie nennen sich selber Pfingstler und Leute des vollen Evangeliums. Doch lasst sie dies unter Beweis stellen. Zu Pfingsten kam das Feuer mit mächtigem Brausen in einer Wolke und zerteilte sich und setzte sich auf jeden, wie eine Zunge von Feuer und fiel auf alle. Wo ist das Feuer? Zu Pfingsten sprachen sie in Zungen, aber alle Leute, die zuhörten, verstanden es. Wo ist das? Die ganze Menge der Gläubigen war eine Familie. Doch die Pfingstler sind GENAUSO zerteilt wie andere Gruppen in der Geschichte. Niemand konnte der ursprünglichen Gemeinde beitreten, nur Gott hat hinzugetan. Doch haben sie nicht heute genauso viele Böcke wie all die anderen in ihrer Mitte? Sie stellen den Anspruch, volle Evangeliums-Leute zu sein, doch können sie das beweisen? Sind nicht ihre Gemeinden genauso leer von der Kraft wie die anderen. Wenn sie tatsächlich „volles Evangelium“ sind, dann müssten wir lieber zugeben, dass die Bibel einen Fehler gemacht hat, wenn sie die Beschreibung des vollen Evangeliums zu Pfingsten gibt. Sie singen: „In mir ist eine große Veränderung geschehen.“ Sie haben recht damit. Jedoch ist die Veränderung nicht zum Guten geschehen. Es ist höchste Zeit, zurückzukehren zu Gott. Sie haben den Namen, dass sie leben, aber sie sind tot. „Zungen“ ist nicht der Beweis einer Erweckung. Es ist der Beweis vom Tode. Durch Zungen wurden die großen Taten Gottes verkündigt als der Beweis, dass die zeremonielle Religion der Juden vorüber war und dass etwas Neues begonnen hatte. Die Zungen ertönen auch heute, Sie sind der Beweis, dass die Zeit des Evangeliums für die Gemeinde aus den Heiden zu Ende geht und zu dem Volke Israel zurückgeht. LEUTE SPRECHEN DAVON, DASS DIE ZUNGEN EINE GROSSE GEISTLICHE BEWEGUNG ANKÜNDIGEN, ABER SIE SITZEN IM VERKEHRTEN BOOT. Die Wahrheit darüber ist, dass es ein Beweis dafür ist, dass alles an menschlichen Ideen dem Ende zugeht, ihre

Programme und Königreiche, und dass das Königreich Gottes im Begriff ist, Einzug zu halten. Erwachtet, Volk Gottes! Erwachtet!

59 Wenn ihr meint, dies sei nicht so, dann hört doch weiter. In der ganzen Welt organisieren sie in Pfingstkreisen und fundamentalgläubigen Gruppen. Die Geschäftsleute, die das Podium eingenommen haben ohne die Berufung Gottes, nannten sich selbst Menschenfischer und die Gründer einer Bewegung Gottes, und sie sagen, dass der Gabendienst von (Eph. 4, 10-13), den Gott in die Gemeinde gesetzt hat, versagt hat, darum übernehmen sie jetzt die Sache. Hier stehen wir mitten in der Erfüllung der Weissagung, die wir in der Rotte Korah vorgeschattet finden. Sie wissen noch nicht einmal, dass sie dies erfüllt haben. In Blindheit gehen sie dahin und predigen Erfahrung, anstatt die Wahrheit des Wortes. Möchte Gott Mitleid mit ihnen haben. Möchten ihre Augen geöffnet werden, ehe es zu spät ist. Oh, höret mich an! Wann hat das Prestige des Geldes, oder der sozialen Führerschaft, oder Geschäftsfähigkeit, oder natürliche Kräfte, je einen Mann dafür qualifiziert, die geistliche Leitung zu übernehmen oder das Gewicht auf das Wort Gottes zu legen? Und wenn in irgendeiner Weise materielle und menschliche Werte sich zu zeigen beginnen als das Mittel, durch das Gott wirkt, anstatt ALLEIN durch den Heiligen Geist, dann kämpfen wir im Grunde genommen gegen Gott und nicht für Ihn.

60 Nun, ich möchte, dass dies festgehalten wird. Ich spreche nicht gegen Älteste der Gemeinde. Nein, niemals! Und ein Ältester könnte der Ärmste der Armen sein, oder der reichste Mann der Welt, solange er Ältester in seinem Herzen und in seinem Tun ist. Ich würde nicht zögern, einen Mann, der die echten, geistlichen Qualifikationen als Ältester besitzt, zu diesem Dienst zu wählen, ganz abgesehen von seiner finanziellen oder sozialen Position. Doch wenn ihr seht, dass ein finanzielles oder soziales Gerüst in der Gemeinde aufgebaut wird, das die Menschen in irgendeiner Weise voneinander trennt, dann ist das nicht von Gott. Es ist auch ein Zeichen von der Zeit des physischen Reichtums, aber geistlich behelfsmäßigen Laodizea-Zeitalters, in dem wir jetzt leben.

61 „Ich kenne deine Armut.“ Habt ihr beachtet, dass von der Armut und der Synagoge des Satans im gleichen Vers berichtet wird? Ja, es ist die reiche, mächtige Organisation, die den Reichtum hat und immer das Volk Gottes, nämlich diejenigen, die Gott wirklich dienen wollen, heraustun.

Wenn der Geist Gottes in den Herzen der Menschen wirkt, wo sind dann die, die schöne Gebäude und Eigentum verlassen? Die kleine Herde zieht immer den Kürzeren vor den großen Organisationen. Wohin gehen dann die Menschen? Sie halten ihre Gottesdienste in Heimen, Lagern, alten Räumen und Kellern, genauso wie sie es taten, als sie in die Katakomben gingen. Diese Menschen waren arm an den Dingen dieser Welt. Gewiss! Aber sie waren reich im Geist.

62 „Ich weiß um ihre Lästerung.“ - Nun, hier geht es nicht um den Gedanken, dass diese Lügner Gott lästern, obwohl dies auch mit eingeschlossen ist. Sie lästern die wahre Gemeinde. So war es immer. Die Iuden zu Jerusalem lästerten die Gemeinde am Anfang, und die heidnischen Proselyten taten das gleiche. Wenn über irgendjemand böse gesprochen wird, dann wird es immer über dem wahren Samen sein. Zu Neros Zeiten wurden die Gläubigen für alles, was an Üblem geschah, beschuldigt, sogar für das Anzünden Roms. In kommunistischen Ländern wird die kleine Herde immer zuerst untersucht, obwohl sie so unbedeutend an Größe ist. Obwohl die Christen wirklich feine und treue Menschen sind, die nur Gutes tun, werden sie trotzdem immer mit dem Ziel verfolgt, sie gänzlich zu zerstören.

63 Hier ist der Grund, warum! Sie sind dem Gottlosen ein Anstoß. So wie ein schlimmer Daumen absteht und beachtet wird, so sehen die Bösen auf sie. Obwohl die Gefechten gar nicht vorhaben, den Bösen Leid anzutun. Nein, sie haben nur das Gute vor, trotzdem kommt es immer wieder zu einer Auseinandersetzung, wie es auch mit Johannes dem Täufer und Herodes war. Johannes wollte weder Herodes noch seine Frau verletzen, er wollte sie lediglich vor dem Zorn Gottes retten. Dies wurde nicht nur gründlich missverstanden und absolut abgelehnt, sondern Johannes wurde sogar um deswillen getötet. Und für alles Gute, das Gottes Volk tut, wird es immer noch der öffentlichen Schande und dem Tod übergeben. Sicher muss dort hinter diesen Menschen irgendeine treibende Kraft stehen, die sich kein Gewissen darüber machen, dass sie denen Böses antun, die ihnen Gutes getan haben. Ja, diese Macht ist da, es ist Satan! Die Antwort liegt in dem nächsten Vers.

64 ZEHN JAHRE DER TRÜBSAL

(Offb. 2, 10): „Fürchte dich nicht vor den Leiden, die dir bevor stehen, siehe, der Teufel hat vor, einige von euch ins Gefängnis zu werfen, damit ihr erprobt werdet, und ihr werdet eine zehntägige Drangsalzeit zu bestehen haben. Beweise dich getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.“

65 Jedes Mal, wenn der Herr die Worte: „Fürchte dich nicht!“ gebraucht, dann besteht irgendeine Verbindung, die mit großer Gefahr verbunden ist, sowie mit Leiden. Er sagt hier nicht in plumper Weise: „Trübsale kommen“, das hätte sie erschreckt. Aber wie eine Mutter, die im Begriff ist, das Licht auszumachen, freundlich zu dem Kinde sagt: „Fürchte dich jetzt nicht, denn das Licht geht aus, es wird dunkel sein, doch du weißt ja, dass ich hier mit dir bin“, damit es sich nicht fürchtet. So sagt Er es auch: „Fürchtet euch nicht vor Menschen, auch nicht vor dem, was sie euch antun können. Ich bin mit euch, Meine Gnade reicht für euch aus. Wenn ihr durch das Wasser geht, wird die Flut euch nicht ertränken. Noch nicht mal im Tode seid ihr besiegt, denn ihr seid mehr als Überwinder.“

66 Der große Apostel Paulus kann die Realität dieser Worte aus Erfahrung bezeugen, darum konnte er diese Worte schreiben, die in (Röm. 8, 35-39) stehen: „Wer will uns von der Liebe Christi scheiden? Etwa Trübsal oder Bedrängnis, Verfolgung oder Hunger oder Mangel an Kleidung, Gefahr oder Henkerbeil? Wie geschrieben steht: ‚Um deinetwillen werden wir den ganzen Tag gemordet; wir sind geachtet wie Schlachtschafe. Nein, in dem allen siegen wir weitaus durch den, der uns geliebt hat. Denn ich bin dessen gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch irgendwelche Mächte, weder Höhe noch Tiefe noch sonst irgendetwas anderes Geschaffenes imstande sein wird, uns von der Liebe Gottes zu scheiden, die da ist in Christus Jesus, unserem Herrn.‘“ Nein, wir sollten uns nicht fürchten, Seine Liebe treibt alle Furcht aus.

67 Nun seht doch, was Er sagt: „Der Teufel wird einige von euch ins Gefängnis werfen, damit ihr geprüft werdet.“ Die Juden taten das damals. Die heidnischen Priester taten es. Die Herrscher, denen es darum ging, mit der Masse im Einvernehmen zu leben, die die Arena liebten, holten die Christen zu Tausenden zusammen, übergaben sie dem Tode, indem sie sie durch Löwen und Gladiatoren zerstörten. Was

hat der Teufel denn damit zu tun? Warum wird er beschuldigt? O ja, es ist der Hass des Teufels, der hinter dem allem steht. Er ist dahinter, weil er Gott hasst. Was Gott sich vorgenommen hat, Will Satan um jeden Preis zerstören. Beachtet jedoch, hier ist eine gewisse Beleuchtung notwendig. Wenn der Satan hinter den Juden steht, die die Christen zur Verurteilung heranziehen, dann sind die Juden nicht von Gott, sondern von der Religion des Teufels. Ihre Zusammenkunft ist die Synagoge Satans. Und wenn die römisch-katholische Kirche große Mengen Gläubige in den dunklen Zeitaltern tötete, und das geschah zu allen Zeiten, dann sind auch sie vom Teufel und gehören dem Satan an.

68 Wenn ihr meint, dies ist schockierend, dann wartet nur, bis die Weissagung aus (Offb. 13) erfüllt ist. Es ist absolut wahr, dass die Vereinigten Staaten von Amerika in diesem Kapitel enthalten sind. Die Zahl 13 ist seit jeher eine symbolische Zahl für diese Nation. Sie fing mit 13 Kolonien an, mit einer Flagge mit 13 Sternen und 13 Streifen, und in dem 13. Kapitel der Offenbarung ist ihr Ende beschrieben. In dem Bild des Tieres, das dort erwähnt wird, wird all die Schlechtigkeit des Tieres, das vor ihm war, gefunden werden. So wie die Macht des Tieres sich in dem Konzil zu Nizäa erhob, so kommt das Bild des Tieres aus dem Zusammenschluss des Weltkirchenrates mit aller ungöttlicher und satanischer Kraft hervor, um den Zorn des Teufels über den wahren Weinstock Gottes zu bringen. Es wird eine Wiederholung all der teuflischen, listigen Grausamkeit sein.

69 Diejenigen, die die Demütigen Gottes bekämpfen, sie verspotten und zerstören, lasst sie es tun. Und sie werden es tun. Alles im Namen Gottes und im Namen der Religion! Aber sie lügen. Sie sind nicht von Gott. Sie sind von ihrem Vater, dem Teufel. Sie zeigen es dadurch, was sie gegen IRGENDEINE Volksgruppe tun, wer sie in Wirklichkeit sind. Sie mögen sich organisieren und die kleine Herde verwerfen. Damit offenbaren sie für alle, die sehen können, nur noch mehr, dass sie vom Teufel sind. Sie sind der falsche Weinstock. - Der Weinstock, der mordet! Ihr Hass beweist, wer sie sind. Die nikolaitische - antichristliche Kirche - das sind sie.

70 „Sie sollen ins Gefängnis geworfen werden.“ Ja, sie werden vors Gericht geholt und fälschlich beschuldigt und verhört werden und ins Gefängnis geworfen werden. Und natürlich alles im Namen der Religion, in Anstand und mit gewalttätiger Unschuld. Dies erinnert mich an die

Entscheidung des höchsten Gerichtes, das Gebet und Bibellesen in den Schulen zu unterlassen. Wer ist dahinter? Es ist Satan. Es ist ein weiterer Ausbruch seines Zornes gegen Gott.

71 „Du sollst zehn Tage Trübsal haben.“ Hier ist eine Weissagung, durch welche wir die Zeitspanne des Gemeindezeitalters zu Smyrna feststellen können. Diokletian, der grausamste aller Herrscher, hatte eine Terror-Kampagne gegen die Heiligen Gottes veranstaltet. Nur durch die Barmherzigkeit Gottes sind nicht alle Gläubigen getötet worden. Es war die blutigste Epoche in der Geschichte und dauerte zehn Jahre (die zehn Tage aus Offb. 2, 10b), von 302 bis 312 n. Chr.

72 „Seit getreu bis in den Tod.“ Er sagte nicht „sei getreu bis zum Tode“, sondern „bis in den Tod“. Ihr werdet euer Zeugnis mit eurem Blut besiegeln müssen. Tausende, ja Millionen starben durch die Zeitalter hindurch. Sie starben im Glauben. Wie auch Antipas, der treue Märtyrer. Sie hielten ihr Leben nicht für wert, bis in den Tod. Oft haben wir gedacht, es ist doch unmöglich, als Märtyrer zu sterben. Aber glauben wir es denn nicht, dass der Glaube, den wir täglich als einen Triumph in Christus haben, derselbe ist, der die Polikarps und all die anderen Märtyrer aufrechthielt. Dieser entscheidende Glaube wird uns entscheidende Gnade in der entscheidenden Stunde geben. Gepriesen sei Gott ewiglich.

73 „Ich will dir die Krone des Lebens geben. Wenn nicht einmal ein Becher kalten Wassers gereicht wird, den Gott nicht belohnen wird, wie groß wird dann der Lohn derer sein, die ihr Leben als Märtyrer für den Namen des Herrn Jesus hingegeben haben.“ Vielleicht bekommen wir einen kleinen Einblick, wenn wir die Krone mit der Krone vergleichen, die auf der Olympiade gereicht wurde. In (Kor. 9, 24) sagt Paulus: „Wisst ihr nicht, dass die, welche in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, dass aber nur einer den Siegespreis erhält. Lauft ihr nun in der Weise, dass ihr ihn erlangt.“ Eine Krone wird dem Sieger bei den Olympischen Spielen zuteil. Sie besteht aus einem Kranz von Olivenzweigen. Doch die Krone, von der in der Offenbarung geschrieben steht, die den Märtyrern zu Teil wird, ist die königliche Krone. Jesus nennt sie die Krone des Lebens. Die eine Krone ist für diejenigen, die gestritten haben, die andere für die, die sich hingegeben haben. Beide Kronen sind unvergänglich. Sie werden für immer bestehen. Die Gewinner in irdischen Kämpfen verlieren bald die Freude der Anerkennung der Welt.

Die Herrlichkeit wird verwelken, aber denjenigen, die ihr Leben entweder für Gott im täglichen Kampf hingegeben haben, oder die ihr Blut als ein krönendes Opfer ihres Lebens vergießen müssen, wird die Krone des Lebens zu Teil.

74 So wenig Zeit wird bei der Arbeit für die Dinge, die uns Gott ewig belohnen wird, verwandt. Die Belohnung Gottes wird zu leicht geschätzt. Wenn wir an die Wirklichkeit der Auferstehung der Leiber glauben und an ein wirkliches, ewiges Königreich, dann sollten wir all diese Schätze im Himmel hinterlegen, die für die Treuen und Heiligen vorhanden sind.

75 DER LOHN FÜR DIE ÜBERWINDER

(Offb. 2, 11): „Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: ‚Wer da überwindet, dem soll der zweite Tod nichts anhaben können.‘“ Nun, wiederum spricht der Geist zu allen Gemeinde-Zeitaltern. Diese Botschaft ist uns auch heute ein Trost, wie sie es für alle Brüder in allen Zeitaltern ein Trost war, Er sagt uns, dass der zweite Tod uns nichts anhaben kann.

76 Wir alle wissen, dass der zweite Tod der Feuersee ist. (Offb. 20, 14): „Hierauf wurden der Tod und das Totenreich in den Feuersee geworfen. Dies ist der zweite Tod, nämlich der Feuersee.“ Dies bedeutet natürlich, dass alle, die im Totenreich waren, in den Feuersee geworfen wurden. Hier möchte ich etwas für euch hervorbringen. Es wird ohne Zweifel bewirken, dass Leute über diese Lehre befremdet sein werden. Doch ich stehe hier auf der Autorität des Wortes Gottes und leugne, dass ein Ungläubiger in ewig währende Hölle hineingeht, die ewiglich brennen soll. Als erstes muss ich sagen, dass die Hölle oder der Feuersee, oder wie immer der Ort genannt wird, nicht ewiglich ist. Wie könnte es ewig sein, wenn es einen Anfang hat? In (Matth. 25, 41) steht geschrieben: „Aldann wird er auch zu denen auf seiner linken Seite sagen: ‚Hinweg mit euch, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bereitet ist.‘“ Nun, es war bereitet, dann war es nicht ohne Anfang. Und wenn es einen Anfang hat, kann es nicht ewig sein. Natürlich mögt ihr stutzig werden über die Bedeutung des Wortes „fortwährend - ewig“ (in der englischen Bibel steht wohl „ewiges Leben“, aber kein einziges Mal „ewige Hölle oder Feuer“, sondern nur in ein „fortwährendes Feuer“). Doch das Wort bedeutet: „von Zeitalter zu Zeitalter“ und hat verschiedene Bedeutungen. In (1. Sam. 3, 13-14)

sagte Gott zu Samuel, dass er das Haus Eli ewiglich richten wird, und dass sie ewiglich keine Opfer mehr als Priester darbringen würden, und in (2. Könige 2, 27) nahm Salomo die Nachkommenschaft Elis aus der Priesterschaft heraus. Das war ungefähr fünf Generationen später. Nun könnt ihr sehen, dass „ewiglich“ bzw. das englische Wort für „immer“ nicht mit dem Wort ewig zu vergleichen ist, mit dem also, was weder einen Anfang noch ein Ende haben kann, hier bedeutet dieses Wort: bis zu dem Augenblick des Verschwindens. Das ist, was geschieht. Sie verschwinden.

77 Seht euch das Wort „Zerstörung“ in (2. Thess. 1, 9) an: „Diese werden als Strafe ewiges Verderben erleiden, fern vom Angesicht des Herrn und fern von der Herrlichkeit seiner Kraft.“ In dem Griechischen bedeutet „Zerstörung“ grundsätzlich „Vernichtung“. Das Wort „Zerstörung“ bedeutet NICHT - zerstören -, denn zerstören könnte bedeuten, dass etwas immer weiter und tiefer hinuntergeht. Was kann deshalb „ewige Vernichtung“ bedeuten? Es kann nicht bedeuten, dass man anhaltend vernichten kann. Oder wir hätten hier das Wort „zerstören“ anstatt „vernichten“. Es bedeutet: bis zum letzten Punkt vernichtet zu werden. Ein Ende damit zu machen.

78 Nun mögt ihr euch darüber wundern, wann wir das Wort „ewiglich“ in der Weise, wie wir gelehrt wurden, gebrauchen können. Das ist einfach. So oft es sich auf Gott bezieht - meint es ohne Anfang und ohne Ende - ewiglich sein und niemals aufhören. Und wenn ihr vom ewigen Leben sprecht, habt dies in eurer Gesinnung, denn das ewige Leben ist das Leben Gottes. Gott hat uns das ewige Leben gegeben, und das Leben ist in Seinem Sohn. „Wer den Sohn hat, der hat das Leben.“ Also, nur Söhne haben das ewige Leben, die Art des Lebens, die niemals anfing und immer war. Das ist recht. Ihr habt jetzt etwas in euch, das ewig ist. Ohne Anfang, ohne Ende. Es ist der Geist Gottes. Es ist ein Teil Gottes. Es ist das Leben Gottes.

79 Wenn nun ein Sünder, auf die gleiche Weise wie ihr, ewiglich in den Himmel, ewiglich in die Hölle ginge, um zu leiden, dann müsste er dieselbe Art Leben haben, wie ihr sie habt.

80 Dann mögen wiederum solche sein, die meinen, das ewige Leben beschreibt den Zustand der Kinder Gottes. Sie meinen, es geht hier um ihr Wohlergehen und ihre Freude. Auf der anderen Seite geht aber der

Sünder zu einer Qual, so müssten wir auch den zweiten Tod zu einem Orte der Qual machen. Das ewige Leben bedeutet den Himmel, und die ewige Qual die Hölle! Ihr würdet über die Anzahl Männer überrascht sein, die als große Theologen gelten und die dies glauben. Wisst ihr jedoch, was dadurch getan wird? Das ewige Leben wird zu einem geographischen Ort, anstatt zu einer Person. Ewiges Leben ist Gott, der Herr Jesus Christus. Wer könnte denn nur glauben, dass das ewige Leben ein Ort sei, Das ist mehr als ich begreifen kann. Es macht mich stutzig, nur daran zu denken.

81 Nein, niemals! Es gibt nur eine Art des ewigen Lebens. Das ist Gott. Gott hat es. Wenn wir Gott haben, haben wir ewiges Leben, in Ihm und durch Ihn.

82 Seht ihr, das Wort ewig oder fortwährend kann auf verschiedene Weise angewandt werden. Aber wenn es sich auf Gott bezieht, der „ist, was Er ist“, hat es dieselbe Bedeutung. Es ist, solange Gott ist. Auf diese Weise könnt ihr es auf nichts anderes beziehen. Gott allein ist ewig, und weil Er lebt, leben wir mit Ihm.

83 Möchte jedoch niemand sagen, dass ich nicht an die Qual und den Feuersee glauben würde. Ich tue es! Ich weiß nicht, wie lange es andauern wird, aber es wird einmal aufhören müssen. In (Offb. 21, 8) steht geschrieben, dass diese Sünder, die hier erwähnt werden, ihren Teil im Feuersee haben werden, doch die wahre Übersetzung hier ist nicht „Teil“, sondern „Zeit“. Seht, dort ist es.

84 So werden die Bösen in die Hölle geworfen und die Hölle in den Feuersee, getrennt von Gott, wie schrecklich wird das sein.

85 Doch mit den Gerechten wird das nicht so sein. Sie haben nichts zu fürchten. Sie sind durch Gott erlöst worden. Sie sind in Seinem Schoß. Sie sind Überwinder. Und wer ist es, der überwindet? Er, der da glaubt, dass Jesus der Christus ist.

86 Warum wird der Überwinder und Gläubige dem allen entfliehen? Warum wird er des ewigen Lebens teilhaftig und in die Herrlichkeit eingehen? Weil Jesus den Preis bezahlt hat. Er hat uns von der Sünde freigekauft. Er hat die Scheidewand abgebrochen und uns, die wir fern waren, nahe gebracht durch das Blut.

87 Sie werden niemals in das Gericht kommen. Sie werden niemals im Feuersee sein. Sie können niemals verloren gehen, denn Er verliert keinen der Seinen. Nicht einer der Erlösten wird woanders sein als da, wo Jesus ist!

88 Wisst ihr, warum es so ist? Ich möchte es euch illustrieren. Ich habe einen kleinen Jungen, Josef. Er ist ein Teil von mir, ganz gleich, was geschieht. Wenn ich ein reicher Mann wäre und ihm das Schlimmste zufügen wollte, würde ich ihn enterben. Aber nichts könnte ich tun, um ihn je zu verleugnen. Das könnte ich nicht tun, denn er ist ein Teil von mir. Lasst uns einen Bluttest machen. Sein Blut mit meinem zu vergleichen. Es wäre der Beweis erbracht, dass Josef mein Sohn ist. Er gehört mir. Es ist der Bluttest, der den Beweis bringt und zeigt, ob ihr Gott gehört oder nicht.

89 Ich kann nicht anders, ich muss jetzt an die Zeit denken, wo ich mit den Viehherden in den Bergen Colorados war. Wir mussten diese Herden für die staatliche Inspektion zusammenbringen, um sie auf staatlichem Boden weiden zu lassen. Sie ließen jedoch kein einziges Tier durch, es sei denn, sie hatten die Blutmarke am Ohr. Diese Marke bezeugte, dass sie reinrassig waren. Die Prüfer sahen nicht einmal auf die Art, nur auf die Marke, wodurch sie wussten, dass der Bluttest gemacht war. Es war in Ordnung. Halleluja! Wenn es das rechte Blut ist, muss alles in Ordnung sein.

90 Wisst ihr, Gott schaute herab und sagte: „Die Seele, die sündigt, soll sterben. Sie ist von mir geschieden und kann sich mir nicht mehr nahen. Wir wissen, dass alle gesündigt haben und der Ehre Gottes zu kurz kamen. Das bedeutet, dass alle starben und getrennt waren und dass eine Zeit kommen würde, wo auch dieses bisschen Leben zu Ende wäre. Aber Gott in Seiner Liebe nahm ein Tier und nahm dessen Leben anstelle des Lebens des Sünders.

91 In dem Alten Testament brachte der Sünder ein Lamm. Er legte seine Hände auf das Lamm, während der Priester den Hals des Lammes durch schnitt. Er sah es bluten, er hörte es blöken. Er fühlte, wie der Leib vom Tode steif wurde. Er sah, wie der Rauch hinaufstieg zu Gott. Er wusste, das Lamm hatte seinen Platz eingenommen. Er wusste, dass das Leben dieses Lammes für seines dahingegeben wurde. Aber das Leben dieses Lammes war das Leben eines Tieres. Er konnte den

Sünder nicht reinigen. So ging er weiter mit demselben Verlangen' zur Sünde. Er ging hinweg mit Sünde in seinen Gedanken und kam Jahr für Jahr zurück, um das gleiche Opfer immer wieder darzubringen.

92 Doch im Neuen Testament ist es nicht so. Unser sterbendes Lamm ist der Sohn Gottes, der Sein Blut für so viele dahingab. Durch Glauben kommen wir und legen unsere Hände auf dieses Lamm. Wir sehen Ihn mit Seinen blutenden Wunden, mit Seinem aufgeschlagenen Rücken und den grausamen Dornen, die Ihn verwundet haben. Wir fühlen Seine Schmerzen und hören Seinen Schrei: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen! Und was geschah? Das Leben, das aus dieser zerbrochenen Blutzelle herauskam, kam auf den zurück, der Buße tat. Das Leben, das in Ihm war, kam auf uns zurück. Wir gehen nun dahin, ohne das Verlangen zur Sünde. Wir besitzen einen Hass gegen die Werke und Lüste des Fleisches in uns.

93 Schaut uns an! Was ist unser Leben? Es ist nur eine kleine Zelle, die von unserem Vater kam. Der Lebenskeim kommt nicht von der Mutter. Sie gibt nur das Ei, sie ist die Brutstätte. Das Blut kommt von dem Manne. Darum nimmt auch die Frau den Namen des Mannes an. Die Kinder tragen seinen Namen. Die Mutter trägt für ihn die Kinder.

94 Dasselbe geschah für unsere Erlösung. Der Heilige Geist kam auf Maria, und sie gebar einen Sohn und nannte ihn Jesus. Der große Schöpfer kann herunter und wurde ein Opfer für unsere Sünden. Sein Blut war das Blut Gottes. Das stimmt genau. Das Blut wurde vergossen, und der Geist kam aus Ihm heraus, als Er in Schmerzen und im Leid starb. Dann kam DASSELBE LEBEN, DERSELBE GEIST zurück, um in denen Wohnung zu nehmen, die Buße getan haben und von der Sünde befreit waren. Dieser Sünder braucht nicht mehr Jahr für Jahr zurückkommen und Opfer um Opfer darzubringen. Das ist nicht mehr nötig. Denn durch EIN Opfer hat er uns ein für alle Male von der Herrschaft der Sünde freigemacht, und wir haben das Leben Christi empfangen, wodurch wir als Sieger über die Sünde, die Welt, das Fleisch und den Teufel herrschen.

95 Gott tat das. Er hat alles getan. Er hat der Welt, die in der Sünde verflucht war, zugerufen: „Ich werde euch ein Zeichen geben! Eine Jungfrau wird guter Hoffnung sein und einen Sohn gebären. Das wird

euer Zeichen sein. Es wird ein ewiges Zeichen sein. Was sie hervorbringt, ist ‚Immanuel‘ - Gott mit uns."

96 Gott kam in dieser Blutzelle herunter, nicht durch einen Mann, sondern durch den Heiligen Geist. In dieser Jungfrau wurde eine Wohnung für Ihn zu dem Zweck gebaut, damit Er sterben konnte. Der Same des Weibes ist gekommen, damit wir durch Ihn das Heil empfangen. Als der Heilige Geist auf Maria kam, schuf er in ihr die Zelle, die sich entwickelte, und der Leib des Herrn wurde. Die Zelle wurde geschaffen. Es war der Anfang der Schöpfung Gottes. Das ist Jesus. Dieser Heilige war gefüllt mit heiligem Blut. Mit dem Blute Gottes! Diese Hülle kam zur Geburt. Er wuchs auf und wurde ein Mann. Er ging zum Jordan, und dort wurde dieses Opfer von Johannes im Jordan gewaschen. Als dieses wohlgefällige Opfer aus dem Wasser hervorkam, kam Gott herunter und nahm Wohnung mit dem Geiste ohne Maß in Ihm. Und als Er starb und Sein Blut vergaß, wurde das vollkommene Leben Gottes frei, um auf den Sünder, der sich bekehrt und Christus als Heiland angenommen hat, zurückzukommen.

97 Oh, wie überwältigend ist es doch. Jehova, geboren in einem Stall! Jehova weint in dem Stall und liegt in dem Stroh! Das ist das ewige Zeichen für die Stolzen und Aufgeblasenen, für die sogenannten Intellektuellen, die ihre eigene Theologie hineingebracht haben und die Wahrheit Gottes leugnen. Jehova Gott weint als ein Baby in einem stinkenden Stall. Da meinen wir noch, wir hätten ein Recht, stolz zu sein. Wir halten unsere Nase hoch im Kritisieren und benehmen uns, als wären wir etwas Besonderes. Hier ist das wirkliche Zeichen. Dies ist das rechte Zeichen! Jehova spielt als Junge, Jehova arbeitet in der Werkstatt eines Zimmermanns. Jehova wäscht die Füße der Fischer.

98 „Ich werde euch ein Zeichen geben“, sagte Gott. Nicht ein Zeichen mit Reichtum und Macht. An diesem Zeichen ist nichts, was ihr verlangen möchtet oder meint, dass es euch passen würde. Aber es ist ein ewiges Zeichen. Es ist das größte Zeichen von allen. Jehova steht in dem Gerichtshof, zerschlagen und blutend mit Dornen auf Seinem Haupt. Er wird ins Gesicht angespien, verspottet und für nichts geachtet. Jehova - abgelehnt und verworfen - hängt nackt am Kreuz, während die Heuchler zu sagen wagten: „Steige doch vom Kreuz herab.“ Jehova starb, Jehova betet und nichts geschieht. Dann starb Jehova. Dies ist

auch jetzt das Zeichen für alle Menschen. Es gibt kein Zeichen, das ihm vergleichbar wäre. Es ist das größte Zeichen.

99 Dann kam Finsternis über die Erde. Sie legten Ihn in ein Grab für diese drei Tage und Nächte, bis ein Erdbeben kam und die Dämmerung der Nacht erschüttert wurde und Er hervorkam. Jehova kam hervor. Jehova ist aufgestiegen in die Höhe, dann kehrte Jehova zurück mit dem mächtigen Brausen eines Windes und mit Feuerflammen. Jehova kam zurück, um in der Mitte Seiner Gemeinde zu wandeln. Er tat Sein Volk mit Kraft aus der Höhe an. Noch einmal kam Jehova, aber diesmal, um mit Seinem Volke zu verbleiben. Wieder heilt Jehova die Kranken, weckt die Toten auf und offenbart sich selbst durch den Geist. Jehova kam zurück, in Zungen sprechend, und gab die Antwort durch die Auslegung.

100 Jehova kam wieder, um die Dirne aufzurichten, damit sie nicht mehr sündigt. Er erbarmt sich des Betrunkenen, der schlimm zugerichtet in der Gosse liegt. Ja, Jehova kam und wurde im Fleisch und durch das Fleisch geoffenbart. Jehova kam, Gott in uns, die Hoffnung der Herrlichkeit!

101 Ja, Jesus kam, vergoss Sein Blut und machte die Gefangenen frei. Er kam und erlöste die verlorenen Schafe. Er gab ihnen das ewige Leben. Sie werden nimmermehr umkommen. Nicht eines wird Er von ihnen verlieren, sondern am letzten Tage wird Er sie alle auferwecken. Halleluja! Der zweite Tod kann ihnen nichts anhaben. Er hat keine Macht über sie, denn sie gehören dem Lamme an und folgen Ihm, wo immer Es geht.

102 DER HEILIGE GEIST IN JEDEM ZEITALTER

(Offb. 2, 11): „Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.“ Es gibt nicht ein Gemeinde-Zeitalter, wo dieser Vers nicht erwähnt worden ist. Jedes einzelne Gemeinde-Zeitalter erhält dieselbe Mahnung. „Er, der ein Ohr hat, möge hören, was der Geist sagt.“ Aber es ist absolut unmöglich, dass alle Menschen hören, was der Geist in den verschiedenen Zeitaltern sagt. Doch in (1, Kor. 2, 6-16) steht: „Was wir aber vortragen, ist dennoch Weisheit bei den Vollkommenen, jedoch nicht die Weisheit dieser Weltzeit, auch nicht die der Machthaber dieser Zeit, die dem Untergang verfallen.“ Nein, wir tragen Gottes geheimnisvolle, verborgene Weisheit vor, die Gott vor allen Weltzeiten zu unserer Verherrlichung vorher bestimmt hat. Diese hat keiner von den

Machthabern dieser Weltzeit erkannt; denn hätten sie sie erkannt, so hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht ans Kreuz geschlagen, vielmehr wie geschrieben steht: „Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, und wovon keines Menschen Herz eine Ahnung gehabt hat, nämlich das, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.“ Uns aber hat Gott dies durch den Geist geoffenbart; denn der Geist erforscht alles, selbst die Tiefen der Gottheit. Denn wer von den Menschen kennt das innere Wesen eines Menschen? Doch nur der Geist, der in dem betreffenden Menschen wohnt. Ebenso hat auch niemand das innere Wesen Gottes erkannt als nur der Geist Gottes. Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, um das zu erkennen, was uns von Gott aus Gnaden geschenkt worden ist. Und davon reden wir auch, nicht mit Worten, wie menschliche Weisheit sie lehrt, sondern mit Worten, wie der Geist sie lehrt, indem sie geistgewirkten Inhalt mit geistgewirkter Sprache verbinden. Der seelische Mensch aber nimmt nichts an, was vom Geiste Gottes kommt, denn es gilt ihm als Torheit, und er ist nicht imstande, es zu verstehen, weil es geistlich beurteilt werden muss. Der Geistesmensch dagegen beurteilt alles zutreffend, während er selbst von niemand zutreffend beurteilt wird. „Denn wer hat den Sinn des Herrn erkannt, dass er ihn unterweisen könnte?“ Wir aber haben den Sinn Christi. Dann lesen wir weiter in (Matth. 13, 13-16): „Deshalb rede ich in Gleichnissen zu ihnen, weil sie mit sehenden Augen doch nicht sehen und mit hörenden Ohren doch nicht hören und nicht verstehen. So geht an ihnen die Weissagung Jesajas in Erfüllung, die da lautet: ‚Ihr werdet immerfort hören und doch nicht verstehen, und ihr weidet immerfort sehen und doch nicht wahrnehmen. Denn das Herz ist stumpf in diesem Volk geworden; ihre Ohren sind schwerhörig geworden, und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie mit den Augen nicht sehen und mit den Ohren nicht hören und mit dem Herzen nicht zum Verständnis gelangen, und sie sich nicht bekehren, dass ich sie heilen könnte. Aber eure Augen sind selig, weil sie sehen, und eure Ohren, weil sie hören.‘“ (Joh. 8, 42-44): „Da sagte Jesus zu ihnen: ‚Wenn Gott euer Vater wäre, dann würdet ihr mich lieben; denn ich bin von Gott ausgegangen und gekommen; ich bin nicht von mir selbst gekommen, sondern er hat mich gesandt. Wie geht es nun zu, dass ihr meine Art zu reden nicht versteht? Weil ihr nicht imstande seid, das, was meine Worte besagen, auch nur anzuhören. Ihr stammt eben vom Teufel als eurem Vater und wollt nach den Gelüsten

eures Vaters handeln. Der ist ein Menschenmörder von Anfang an gewesen und steht nicht in der Wahrheit, weil die Wahrheit nicht in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, dann redet er aus seinem eigenen Wesen heraus, denn er ist ein Lügner und der Vater der Lüge." Es ist doch offensichtlich, dass kein Mensch von sich aus hören kann. In diesen Schriftstellen steht es ganz klar. Diese Fähigkeit muss ihm von Gott gegeben werden. (Matth. 16, 17): „Da gab Jesus ihm zur Antwort: ‚Selig bist du, Simon, Sohn des Jona, denn nicht Fleisch und Blut haben dir das geoffenbart, sondern mein Vater droben im Himmel.‘ Wenn wir diesen Text zusammenfassen, sehen wir, dass es nur eine Gruppe von Menschen gibt, und das ist eine ganz besondere Gruppe, die imstande ist zu hören, was der Geist den Gemeinden in jedem Zeit: alter sagt. Es ist eine besondere Gruppe, die die Offenbarung für jedes Zeitalter empfängt. Diese Gruppe ist von Gott, denn die Gruppe, die nicht hören kann, ist nicht von Gott (Joh. 8, 42.-44). Die Gruppe, die hören kann und auch hört, was der Geist den Gemeinden sagt und die Offenbarung darüber annimmt, ist die Gruppe, die in (Kor. 2, 6-16) beschrieben wird. Sie sind diejenigen, die den Geist Gottes wirklich haben. Sie sind diejenigen, die aus Gott geboren sind. Sie sind in den Leib des Herrn Jesus Christus durch Seinen Geist hineingetauft. Sie sind mit dem Heiligen Geist getauft.

103 Um das, was wir bereits begonnen haben, weiter auszuführen, wollen wir eine andere Schriftstelle dazu betrachten und in Gedanken festhalten. Wenn wir uns fragen, wer ist denn mit dem Heiligen Geist getauft, so seht, was Jesus in (Joh. 6, 45) sagt: „Es steht ja bei den Propheten geschrieben: ‚Sie werden ALLE von Gott gelehrt sein. Jeder, der vom Vater gehört und gelernt hat, kommt zu mir.‘“ Doch wendet euch zu (Jesaja 54, 13), Woher diese Schriftstelle genommen wurde: „Alle deine Söhne werden vom Herrn unterwiesen.“ Diese ALLE sind die KINDER Gottes. Das ist der Beweis eines wahren Kindes Gottes (auf den der Geist gekommen ist und in dem er wohnt), der uns hier durch das Wort und den Heiligen Geist gegeben wird.

104 NUN KÖNNT IHR SEHEN, WARUM ZUNGENREDEN NICHT EIN BEWEIS DAFÜR IST, DASS MAN MIT DEM HEILIGEN GEIST GETAUFT IST. IN KEINEM ZEITALTER STEHT GESCHRIEBEN: „Wer in Zungen redet, der sage, was der Geist sagt.“ Dies tut Zungenreden, Auslegung derselben, Weissagung usw. als den Beweis zur Seite. Der

Beweis liegt im HÖREN und Annehmen dessen, was der Geist sagt. Der Geist spricht, ja der Geist lehrt. Das ist genau das, was Jesus sagte, was Er tun wird, wenn Er kommt. (Joh. 14, 26): „Der Helfer aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch über alles belehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.“ Genau das ist auch geschehen. So wurden die Evangelien geschrieben. Diesen Männern wurden die direkten Worte des Herrn, die er gesprochen hatte, durch den Heiligen Geist in Erinnerung gebracht. Deshalb sind die Evangelien ganz genau. Sie sind vollkommen. Doch der Geist hat sie nicht nur an alle Dinge erinnert, er lehrte sie in derselben Wahrheit, die sie bereits empfangen hatten. So empfing auch Paulus seine Offenbarung. Er sagte darüber folgendes in (Gal. 1, 11-12): „Ich weise euch nämlich darauf hin, liebe Brüder, dass die von mir zuverlässig verkündigte Heilsbotschaft nicht nach Menschenart ist. Ich habe sie ja auch nicht von einem Menschen empfangen, noch sie durch Unterricht erlernt, sondern durch eine Offenbarung Jesu Christi.“ Er war vom Heiligen Geist gelehrt.

105 Eines Tages, als Jesus auf Erden war, kam ein bedeutender Mann, ihn zu besuchen. Dieser Mann sagte: „Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen.“ Ihr könnt aber sehen, dass der Herr Jesus ihn kurz anfasste. Er wandte sich zu Nikodemus, und die Worte, die er sprach, könnten als folgende zusammengefasst werden: „Ich bin NICHT ein Lehrer, ich bin das Lamm, das für die Sünde geopfert wird. Ich mache die Wiedergeburt aus dem Geiste möglich. Der Lehrer wird jedoch kommen, es ist der Heilige Geist.“ Als Jesus auf Erden war, kam Er als das Lamm und der Prophet. Doch als Er durch den Geist in Seine Gemeinde zurückkehrte, wurde Er der Lehrer.

106 Und in jedem Gemeinde-Zeitalter hören wir dieselbe Wahrheit. Wer ein Ohr hat, möge hören, was der Geist den Gemeinden sagt. Aber nur ein vom Geist erfüllter Mensch kann die Offenbarung zu seiner Zeit hören. Niemand anders kann es. Nein! Niemals! Genauso sagte es Paulus in (1. Kor. 2, 6-16).

107 Nun, dies sollte euch frohlockend machen. Es gibt eine Lehre, die viel Missverständnisse hervorruft und viele verletzt, denn wenn die Pfingstleute sagen, DU MUSST in Zungen sprechen oder du bist nicht mit dem Heiligen Geist erfüllt, dann verleugnen sie entweder, dass große Männer wie Knox, Moody, Taylor, Goforth und andere den Heiligen Geist

empfangen hatten, oder sie sagen, dass sie alle im Geheimen in Zungen sprachen und nicht wussten, was mit ihnen geschah. Nun, dies ist nicht wahr. O nein! Das ist ein großer Irrtum. Zungen sind nicht der Beweis, mit Heiligem Geist getauft zu sein. Es ist einfach eine der neun Offenbarungen des Geistes, von denen wir in (1. Kor. 1,2) lesen. Es gibt keine Schriftstelle, die sagen würde, dass ihr durch Zungenreden den Heiligen Geist empfangt. Jedoch steht geschrieben: „Nachdem sie mit dem heiligen Geist erfüllt waren, sprachen sie in Zungen und weissagten.“

108 Heute wird von vielen als selbstverständlich angenommen, dass alle, die den Anspruch stellen, den Heiligen Geist durch Zungenreden empfangen zu haben, auch tatsächlich in einer wirklichen geistlichen Sprache reden. Aber das ist nicht so. Denn viele Leute sprechen in Zungen unter dem Einfluss eines verkehrten Geistes. Lasst uns annehmen, wir sind in einer Versammlung, und alle würden in Zungen sprechen. Wie könntet ihr dann wissen, welche vom Heiligen Geiste und welche vom Teufel sind? Ich war unter den Heiden, wo die Zauberer Blut aus einem Menschenschädel tranken, dann in einer anderen Sprache redeten, diese auslegten und anschließend noch prophezeiten. Sie konnten sogar in unbekannter Sprache schreiben. Wenn Zungen der Beweis des empfangenen Heiligen Geistes wären, dann müsste ja diese Zunge von Gott sein. Aber auch von den Leuten ist zugegeben worden, die Zungenreden als den Beweis nehmen, dass es falsche und wahre Zungen gibt, denn Gott hat das Echte, aber Satan hat das Falsche. Jetzt frage ich, wer weiß denn, was richtig und was falsch ist? Wer hat die Sprache verstanden, in der geredet wurde, um zu wissen, ob sie echt ist? Wer hat die Gabe der Unterscheidung, um das zu wissen? Wenn wir diese Antwort bekommen, dann haben wir etwas, wonach wir uns richten können. Aber bis dahin müssen wir raten, aus welcher Quelle die Zungen kommen. Doch das könnt ihr jetzt schon sehen. Wenn ihr auf dem Beweis des Zungenredens stehen bleibt, und ihr wisst nicht, was gesagt wurde, dann müsstet ihr ja endgültig dahin kommen, dass ihr sagen würdet, alle Zungen sind von Gott. Das würde uns dahin bringen, dass wir nicht glauben könnten, dass der Teufel in Zungen reden kann. Aber das ist nicht so! Nein, nicht für einen Augenblick. Irgendein wahrer Missionar auf dem Missionsfeld weiß nur zu gut, dass der Teufel auch in anderen Zungen redet. Auch mir ist das aus eigener Erfahrung bekannt.

109 Auch Pfingstgelehrte geben zu, dass sie keine Schriftstelle haben, die aussagt, dass man durch Zungenreden die Geistestaufe empfängt. Dann sagen sie, ohne eine Grundlage der Heiligen Schrift, dass es zwei Arten von Zungenreden gibt: die eine ist die Zunge, die man als Beweis während des Empfangens des Heiligen Geistes bekommt, die andere Gabe des Zungenredens ist die, die man empfängt, wenn man glaubt. Dadurch kann er öfter sprechen. Sie sagen dann jedoch, wer einmal in Zungen gesprochen hat, hat den Beweis des Empfangens und braucht dann nicht mehr wieder zu sprechen. Und wiederum fragen sie, wo all dies im Worte Gottes zu finden ist. Wenn es nicht in der Schrift enthalten ist, dann hat Gott es nicht gesprochen, und wehe dem, der dem Worte etwas hinzufügt. Aber da steht etwas in dem Wort über dieses Thema, das sie gänzlich ignorieren. (1. Kor. 13). Hier werden Zungen von Menschen und Engeln erwähnt. Dies wären bekannte und unbekannte Zungen. Moderne Pfingstleute sagen, sie können den Heiligen Geist empfangen, indem sie in einer unbekannten oder echten Sprache reden. Sie haben den Wagen vor das Pferd gespannt, denn in Apostelgeschichte 2 sprachen die Leute in einem vollkommenen Dialekt, den Ungläubige hörten und verstanden.

110 Nun, wenn Gott geschwiegen hätte, hätten auch wir schweigen müssen. Aber wo er gesprochen hat, müssen auch wir sprechen und das sagen, was er bereits gesagt hat. Er hat uns den Beweis gesagt, nämlich, was geschehen würde, nachdem wir mit dem Heiligen Geist erfüllt sind. Wir würden den Lehrer empfangen, den Geist der Wahrheit, der uns in alle Wahrheit führen wird und sie uns lehrt. Dieser Lehrer ist ein INWENDIGER Lehrer, nicht ein äußerer. Wenn der Geist nicht in euch wäre, würdet ihr die Wahrheit nicht hören und sie durch Offenbarung empfangen, wenn ihr sie auch jeden Augenblick des Tages hören würdet. Das war das Zeichen des innewohnenden Geistes in den Tagen des Paulus. Diejenigen, die mit dem Heiligen Geist erfüllt waren, hörten das Wort, nahmen es an und lebten danach. Die anderen, die den Geist nicht hatten, hörten es nur wie natürliche Menschen, gaben dem, was sie hörten, noch eine verkehrte Auslegung und gingen in der Sünde weiter.

111 In jedem Zeitalter (und jedes Zeitalter ist für den wahren Gläubigen das Zeitalter des Heiligen Geistes), ich sage, in jedem Zeitalter, ist der Beweis derselbe. Diejenigen, die den Geist, den Lehrer, haben, hören

das Wort. Der Geist in ihnen lehrt sie das Wort, das sie hören und offenbart es ihnen. Sie gehören zu der Gruppe, die den Botschafter und Seine Botschaft hören, annehmen und danach leben.

112 Ich weiß, es ist eine große Versuchung, sich auf das zu beziehen, was zu Pfingsten und im Hause des Kornelius geschah, als der Heilige Geist fiel und dann diese beiden identischen Erfahrungen als den Beweis der Geistestaufe hinzustellen. Aber bei diesen Gelegenheiten wurde die Zunge von den Hörern verstanden. Dies ist weit entfernt von dem modernen Babel der Verwirrung in den Pfingstversammlungen. Wenn dies nicht ausreicht, uns davon zu überzeugen, solche Behauptung zu verlassen, was werden wir tun, wenn wir erst der Tatsache gegenübergestellt werden, dass Menschen, die niemals in Zungen sprachen, auf die Offenbarung der anderen achtgaben und eine der anderen acht Gaben in ihrem Leben hatten, wie das Wort der Weisheit, Unterscheidung der Geister, das Wort der Erkenntnis, Glauben, Heilung und Wunder? Und diese Betrachtung ist noch umso interessanter, wenn man sieht, dass Zungen die geringste der neun Geistesgaben sind. Wenn wir nun Menschen sehen, dass sie größere Gaben betätigen als die, die in Zungen sprechen, dann müssen wir eine solche Lehre umso mehr ablehnen.

113 Nun, könnt ihr sehen, dass wir es uns nicht leisten können, etwas zu sagen, was die Bibel nicht sagt. Wenn die Schrift uns lehrt, dass das Werk des Heiligen Geistes und die Offenbarung dieser Person ist, die Wahrheit jedem Zeitalter zu bringen, nämlich den wahren Samen, dann wissen wir auch, dass der Geist in der Person bleiben muss, oder sie kann die Wahrheit für ihre Zeit nicht annehmen. Amen. Das ist wahr. Und wenn die Zeitalter etwas lehren, dann ist es gewiss diese Wahrheit.

114 Nun, bevor wir dieses Thema verlassen, möchte ich mich selbst klar darüber ausdrücken, was die Taufe mit dem Heiligen Geist gemäß dem Worte ist. Es sind nicht meine Worte, die ich dazu sagen könnte, auch nicht deine Worte, die du dazu sagen könntest, es muss gemäß dem „So spricht der Herr“ sein, oder wir werden falsch geleitet. Amen.

115 Wer in meinen Versammlungen war, hat es miterlebt, dass ich nach der evangelistischen Predigt oder nach einer Botschaft der Lehre das Netz auswerfe und die Menschen einlade. Ich bitte sie, nach vorne zu kommen, um den Heiligen Geist zu empfangen. Meine pfingstlichen

Freunde, nachdem sie mich dies sagen hörten, glaubten, dass ich die Menschen einlud, für die Geistestaufe nach vorne zu kommen und meinten, diese wären schon wiedergeboren. Als ich nun die schon Geist-Erfüllten einlud zu kommen, um denen behilflich zu sein, die der Einladung, den Heiligen Geist zu empfangen, gefolgt waren, ermutigten diese Lieben die Menschen, sich Gott zu weihen und zu glauben, um in Zungen sprechen zu können. Dies verursachte jedoch einen großen Teil an Verwirrung. Und ich möchte euch hier genau sagen, was ich meine. Ich meine, dass die Sünder nach vorne kommen, um wiedergeboren zu werden, was bedeutet, in den Leib Christi durch den Heiligen Geist hineingetauft zu werden. Genau das geschah zu Pfingsten, als die erste Gemeinde entstand. Mit anderen Worten, aus dem Geiste Gottes geboren zu sein, bedeutet in Wahrheit, mit dem Geist getauft zu sein. Es ist ein und dasselbe.

116 Ich weiß, dass dies für einen Moment verwirrend sein wird, weil die meisten wissen, dass ich als Baptisten-Prediger ordiniert wurde; ich erklärte standhaft, dass die Baptisten es nicht erfasst hatten, denn sie sagen, man empfängt den Heiligen Geist, WENN man glaubt. Aber das ist nicht so. Ihr empfangt ihn, nachdem ihr gläubig geworden seid. (Apg. 19, 2-6): „Er fragte diese: ‚Habt ihr den heiligen Geist empfangen, nachdem ihr gläubig geworden waret?‘ Sie antworteten ihm: ‚Nein, wir haben überhaupt noch nichts davon gehört, ob der Heilige Geist da ist.‘ Darauf fragte er sie: ‚Worauf seid ihr denn getauft worden?‘ Sie antworteten: ‚Auf die Taufe des Johannes.‘ Da sagte Paulus: ‚Johannes hat eine Bußtaufe vollzogen und dabei dem Volke geboten, sie sollten an den glauben, der nach ihm kommen würde, nämlich an Jesus.‘ Als sie das hörten, ließen sie sich auf den Namen des Herrn Jesus taufen, und als Paulus ihnen dann die Hände auflegte, kam der Heilige Geist auf sie, und sie redeten mit Zungen und sprachen prophetisch.“ Hier finden wir es. Paulus fragte sie: „Habt ihr den Heiligen Geist empfangen?“ SEITDEM, NICHT ALS ihr gläubig wurdet? Und hier ist der große Unterschied. „Denn wir empfangen, NACHDEM wir geglaubt haben.“ (Epheser 1, 13) ist ein wörtlicher Bericht von dem, was in Ephesus gemäß (Apg. 19) geschah. „In ihm seid auch ihr, NACHDEM ihr das Wort der Wahrheit, die Heilsbotschaft von eurer Rettung, vernommen habt und zum Glauben gekommen seid, mit dem verheißenen Heiligen Geist versiegelt worden.“ Seht, darum geht es. Viele der Modernisten und auch der sogenannten Fundamentalisten glauben an das Heil zu einer

bestimmten und gewissen Stunde oder Zeit, sie nennen es oft „die Entscheidung treffen“. Und das nennt man dann, dass sie Christus angenommen haben oder wiedergeboren seien. Jedoch, wer Christus empfängt, empfängt Seinen Geist. Wer Seinen Geist empfängt, der ist wiedergeboren. Wer Seinen Geist empfängt, ist mit Heiligem Geist getauft. Amen. Diese Menschen glauben, das ist wunderbar. Doch dort bleiben sie stehen. Ihr empfangt den Heiligen Geist, NACHDEM ihr geglaubt habt. So war es immer, so wird es auch immer sein. Das erste Wort der Unterweisung für das Volk wurde von Petrus zu Pfingsten gesagt: „Tut Buße und lasse sich ein jeder taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr die Gabe des heiligen Geistes empfangen, denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern, und allen, die noch weit entfernt sind, so viele der Herr, unser Gott, berufen wird.“

117 Diese Unterweisungen kommen als eine direkte Antwort von Petrus, betreffs dessen, was tatsächlich zu Pfingsten geschah, Hier erfüllte sich, was Gott, gemäß dem Propheten Joel, sagte, dass Er Seinen Geist auf alles Fleisch ausgießen würde. Vor dieser Zeit war Er nicht ausgegossen und nicht gegeben worden. Von jetzt ab sollte DIES auf folgende Weise geschehen: erst Buße tun, dann die Taufe auf den Namen des Herrn Jesus Christus, und dann ist Gott verpflichtet, diejenigen zu erfüllen, die gekommen sind. Petrus und auch kein anderer Apostel hat je gesagt: „Ihr müsst wiedergeboren und dann mit Heiligem Geist erfüllt werden.“

118 Da dies das Muster und die Erfahrung bezüglich des Empfanges des Heiligen Geistes ist, beachtet sorgfältig, wie der Geist das nächste Mal auf die Menschen fiel. (Apg. 8, 5-17): „Dabei kam Philippus in die Hauptstadt von Samarien hinab und predigte ihren Bewohnern den Gott-Gesalbten. Die Volksmenge zeigte sich allgemein für die Predigt des Philippus empfänglich, indem sie ihm zuhörten und die Zeichen sahen, die er tat; denn aus vielen fuhren die unreinen Geister, von denen sie besessen waren, mit lautem Geschrei aus, und zahlreiche Gelähmte und Verkrüppelte wurden geheilt. Darüber herrschte in jener Stadt große Freude. Nun hatte schon vorher ein Mann namens Simon in der Stadt gelebt, der sich mit der Zauberei beschäftigte und die Bevölkerung von Samaria dadurch in Staunen versetzte, denn er behauptete von sich, er sei etwas Großes. Alle waren für ihn eingenommen, klein und groß, und

erklärten: Dieser Mann ist die Kraft Gottes, welche die große heißt. Sie waren für ihn deshalb so eingenommen, weil er sie lange Zeit durch seine Zauberkünste in Erstaunen gesetzt hatte. Als sie jetzt aber dem Philippus Glauben schenkten, der ihnen die Heilsbotschaft vom Reiche Gottes und vom Namen Jesu Christi verkündigte, ließen sie sich taufen, Männer wie Frauen, so wurde denn Simon ebenfalls gläubig; er schloss sich nach seiner Taufe eng an Philippus an und kam nicht aus dem Staunen heraus, als er die Zeichen und großen Wunder sah, die da geschahen. Als nun die Apostel in Jerusalem vernahmen, dass Samaria das Wort Gottes angenommen habe, entsandten sie Petrus und Johannes zu ihnen. Sie beteten nach ihrer Ankunft für sie, dass sie den heiligen Geist empfangen möchten, denn dieser war noch auf keinen von ihnen gefallen, sondern sie waren lediglich auf den Namen des Herrn Jesus getauft worden. Infolgedessen legten sie ihnen die Hände auf, und sie empfingen den heiligen Geist.“ Gemäß dem (12. Vers) GLAUBTEN SIE DEM WORT. Sie wurden auf den Namen des Herrn Jesus getauft. Aber trotz all dem hatten sie gemäß (Vers 16) IMMER NOCH NICHT DEN HEILIGEN GEIST EMPFANGEN. Erst NACHDEM sie geglaubt und korrekt getauft worden waren, empfingen sie den Heiligen Geist. Das ist genau dasselbe Muster, wie es von Petrus in (Apg. 2, 38-39) gegeben wurde.

119 Eine andere Schrittstelle, die wunderbares Licht auf dieses Thema wirft, finden wir in (Gal. 3, 13-14): „Christus hat uns vom Fluch des Gesetzes dadurch losgekauft, dass er für uns zum Fluch geworden ist; denn es steht geschrieben, verflucht ist jeder, der am Holze hängt.“ Es sollte eben der dem Abraham verheißene Segen den Heiden in Christus Jesus zu Teil werden, damit wir das Verheißungsgut des Geistes durch den Glauben empfangen könnten. In keiner Weise kann gesagt werden, dass der „Segen Abrahams“ die Wiedergeburt und dass die „Verheißung des Geistes“ die Taufe des Geistes ist, also zwei getrennte Erlebnisse. Denn wir lesen in der Schrift, dass Jesus am Kreuz starb und durch Seinen Tod und Seine Auferstehung ist der Segen Abrahams auf die Heiden gekommen. Die Iuden werden ausgelassen. Dies geschah, damit die Heiden den Geist erhalten könnten.

120 Wenn wir das verstehen, was ich gerade sagte, ist mir unklar, warum die Gelehrten niemals finden konnten, dass Paulus zu irgendeiner Zeit sagte: „Werdet wiedergeboren und DANN empfanget

den heiligen Geist." Sie nahmen an, dass es da so steht und haben ihre eigenen Meinungen hineingelegt und sagen, es stehe so geschrieben. DOCH DIE SCHRIFT SAGT DAS NICHT. Auch Jesus hat es niemals gesagt. Schaut auf (Joh. 7, 37-39): „Am letzten, dem großen Tage des Festes aber stand Jesus da und rief laut aus: ‚Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, aus dessen Leibe werden, wie die Schrift gesagt hat, Ströme des lebendigen Wassers fließen.‘ Damit meinte Er aber den GEIST, den die, welche zum Glauben an Ihn gekommen waren, empfangen sollten; denn der Geist war noch nicht da, Weil Jesus noch nicht zur Herrlichkeit erhoben war. Lest es mit Verständnis. Es heißt hier betonend, dass der Gläubige, der zu Jesus kommt und von dem Wasser trinkt, das Er ihm gibt, aus dem würden Ströme lebendigen Wassers fließen. Dies nimmt auf die Erfahrung zu Pfingsten Bezug. Während wir dieses im Gedächtnis festhalten, lesen wir (Joh. 4, 10 und 14): „Wenn du die Gabe Gottes kenntest und wüsstest, wer der ist, der einen Trunk von dir wünscht, so würdest du ihn bitten, und er würde dir lebendiges Wasser geben... Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, der wird in Ewigkeit nicht wieder Durst leiden, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm zu einer Wasserquelle werden, die zum ewigen Leben sprudelt.“ Das gleiche lebendige Wasser wird erwähnt, aber diesmal wird es nicht als Strom bezeichnet, sondern als eine Quelle. Hier machen die Leute ihren Fehler. Weil es eine „Quelle“ und nicht ein Fluss genannt wird, meinen sie, dass es an einer Stelle heißt, dass sie das ewige Leben durch den Geist empfangen, und an der anderen Stelle, wo es ein „Strom“ genannt wird, ist es der Geist, der nun als Ausrüstung und Kraft gegeben wird. Aber dies ist nicht so! Es ist ein und dasselbe. Es ist der Geist, der Leben und Kraft gibt, und dieser kam zu Pfingsten.

121 Was hat dieses Missverständnis verursacht? Die Antwort ist „ERFAHRUNG“. Wir sind nach Erfahrungen und nicht nach dem Worte gegangen. Jedoch hinweg mit den Erfahrungen als eure Richtschnur! Es gibt nur eine Richtlinie, nur einen Maßstab, und das ist das WORT. Nun, beachtet dieses sorgfältig und ergreift es. Petrus sagte: „Tut Buße und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr die Gabe des heiligen Geistes empfangen.“ Paulus fragte: „Habt ihr den heiligen Geist empfangen, NACHDEM ihr gläubig wurdet?“ Hier finden wir unser ganzes Problem. Menschen tun Buße über ihre Sünden, sie werden im Wasser getauft,

DOCH SIE GEHEN NICHT WEITER UND EMPFANGEN DEN HEILIGEN GEIST. IHR GLAUBT, UM DEN GEIST ZU EMPFANGEN. An Jesus zu glauben, ist ein Schritt in der rechten Richtung, es ist ein Schritt hin zu dem Empfang des Geistes. Doch hier bleiben die Leute stehen. Sie gehen bis in das Wasser und bleiben stehen. Sie glauben und bleiben stehen. Die Bibel sagt jedoch nicht, dass ihr empfanget, WENN ihr glaubt. Es heißt: „Habt ihr den heiligen Geist empfangen, NACHDEM ihr gläubig geworden seid?“ Die genaue und wörtliche Übersetzung lautet: „Habt ihr, nachdem ihr vorher geglaubt habt, den heiligen Geist empfangen?“ Die Leute glauben, und sie bleiben stehen. Ihr empfangt den Heiligen Geist nicht, wenn ihr an Ihn glaubt und Buße tut. Ihr geht weiter, und dann erst empfangt ihr den Heiligen Geist. Seht ihr es? Darin versagen unsere Fundamentalisten. Sie haben keine Kraft, weil sie vor Pfingsten stehen bleiben.

122 Sie sind die Kinder Israels, die aus Ägypten herausgekommen waren und doch nicht in das verheißene Land gingen. Nun, das Volk Israel, das Ägypten verließ, umfasste ungefähr 2 Millionen Menschen. Sie reisten alle zusammen. Alle sahen dieselben Wunder Gottes, alle hatten an demselben Manna und an dem Wasser, das aus dem geschlagenen Felsen kam, Anteil, alle folgten der Wolke und Feuersäule, bei Tag und Nacht, jedoch NUR ZWEI von ihnen erreichten das verheißene Land. NUR ZWEI WAREN ECHTE. WAHRE GLÄUBIGE. Dies ist wahr, denn das Wort sagt aus, dass der Rest um des Unglaubens willen gestorben ist. Und wegen ihrem Unglauben konnten sie nicht hineingehen (Hebr. 3, 19). Wenn das so ist, dass nur ZWEI HINEINGEHEN, dann waren die anderen nicht wahrhaftig gläubig. Worin bestand der Unterschied? Zwei standen auf dem Wort. Als die Herzen der zehn Kundschafter in Kades Barnea versagten, standen Josua und Kaleb mitten unter dem Volke auf, weil sie dem Worte glaubten und sagten: „Wir sind mehr als nur imstande, dieses Land einzunehmen.“ Sie wussten, dass sie es konnten, weil Gott es gesagt hatte: „Ich habe euch das Land gegeben.“ Nachdem all diese Israeliten die Kraft und die Güte, und die Befreiung durch Gott gesehen hatten, sind sie doch nicht in die Ruhe eingegangen. Dies ist ein Hinweis auf den Heiligen Geist.

123 Schon hier könnt ihr sehen, dass es nur wenige sind, die bereit sind, alles zu glauben und den Geist Gottes zu empfangen. In Ordnung!

Wir sind nun soweit gekommen. Lasst uns weiter gehen, auch wenn ich weiß, dass sich einige darüber erregen werden. Aber dafür bin ich nicht verantwortlich. Meine Verantwortung ist zu Gott und Seinem Wort und zu dem Volke Gottes, zu dem er mich gesandt hat. Ich muss treu sein in allem, was er mir zu sagen befohlen hat.

124 In (Joh. 6, 37 und 44) steht: „Alles, was der Vater mir gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nimmermehr hinausstoßen. Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht, und ich werde ihn dann am jüngsten Tage auferwecken.“ In (Joh. 1, 12-13) steht: „Allen aber, die ihn annahmen, verlieh er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden, nämlich denen, die an seinen Namen glauben, die nicht durch Geblüt oder durch den Naturtrieb des Fleisches, auch nicht durch den Willen eines Mannes, SONDERN AUS GOTT gezeugt sind.“ (Eph. 1, 4-5): „Denn in ihm hat er uns ja schon vor Grundlegung der Welt dazu erwählt, dass wir heilig und unsträflich vor seinem Angesicht dastehen sollten und hat uns in Liebe durch Jesus Christus zu Söhnen, die ihm angehören sollten, vorherbestimmt nach dem Wohlgefallen seines Willens.“ Nun, ohne dass ich in das Thema der Souveränität Gottes zu weit hineingehe, lasst mich hier betonen, dass gemäß dieser Verse Jesus Seine Braut auf die gleiche Weise erwählt, wie jeder andere Mann heute seine Braut erwählt. Auch heute entscheiden nicht die Bräute, dass sie irgendeinen bestimmten Mann nehmen werden. Nein! Es ist der Bräutigam, der dies entscheidet und eine besondere Frau als seine Braut wählt. (Joh. 15, 16): „Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und euch dazu bestellt, dass ihr hingehen und Frucht bringen sollt und eure Frucht eine bleibende sei, auf dass der Vater euch alles gebe, um was ihr ihn in meinem Namen bittet.“ Gemäß dem Worte Gottes ist die Braut vor Grundlegung der Welt erwählt. Das Erwählen der Braut war in Ihm schon beschlossen. (Eph. 1, 9): „Er hat uns ja das Geheimnis seines Willens kundgetan nach seinem freien Ratschluss, dessen Ausführung er sich vorgenommen hatte.“ Und in (Röm. 9, 11) steht: „...damit Gottes Vorherbestimmung aus freier Wahl bestehen bliebe.“ Ihr könnt es nicht auf andere Weise lesen. Der Hauptzweck, der ewige Sinn Gottes war der, eine Braut nach Seiner EIGENEN Wahl zu nehmen, und dieser Zweck war in Ihm selbst, und weil Er ewig ist, wurde er vor Grundlegung der Welt beschlossen.

125 Beachtet dies genau und seht, bevor es je ein Staubkörnchen gab, bevor Gott überhaupt Gott war (Gott ist ein Gegenstand der Anbetung, und damals gab es noch niemand, der Ihn hätte anbeten können, obwohl er Gott war), war er jedoch als der ewige Geist da, und dort war die Braut schon in Seinen Gedanken. Ja, sie war da, sie existierte in Seinem Sinn. Und was ist denn mit diesen Gedanken? Sie sind ewig, nicht wahr?

126 Die ewigen Gedanken Gottes! Lasst mich euch fragen: „Sind die Gedanken Gottes ewig?“ Wenn ihr dies sehen könnt, dann werdet ihr viele Dinge sehen. Gott ist unwandelbar, beides im Wesen und im Handeln. Darüber haben wir schon gesprochen und es bewiesen. Gott ist allwissend in Seinem Tun und deshalb ist Er auch allmächtig. Wenn Er allwissend ist, dann kann Er jetzt nicht noch dazulernen. Noch geht Er mit sich selbst zu Rate, oder könnte Er Seinem Wissen etwas hinzutun. Wenn Er Seinem Wissen etwas hinzufügen könnte, wäre Er nicht allwissend. Dann könnten wir höchstens sagen, dass Er einmal allwissend sein würde. Aber das ist nicht schriftgemäß. Er IST allwissend. Er hatte nie einen neuen Gedanken. All Seine Gedanken hat Er immer gehabt. Er weiß das Ende vor dem Anfang, denn Er ist Gott. SO SIND DIE GOTTESGEDANKEN EWIG - SIE SIND WIRKLICHKEIT. Er ist nicht mit einem Menschen zu vergleichen, der eine Zeichnung hat und die eines Tages umgebaut wird, sondern Seine Gedanken sind bereits Wirklichkeit, sie sind ein Teil Gottes.

127 Seht, wie das vor sich geht. Gott hatte immer Seine Gedanken für Adam, auch als diese noch nicht ausgedrückt waren. (Psalm 139, 15-16): „Meine Wesensgestaltung war dir nicht verborgen, als im Dunkeln ich gebildet ward, kunstvoll gewirkt in den Tiefen der Erde. Deine Augen sahen mich schon als formlosen Keim und in deinem Buch standen eingeschrieben alle Tage, die vorbedacht waren, als noch keiner von ihnen da war.“ Das, was ich sage, steht nicht in Bezug auf Adam geschrieben, aber es gibt euch eine Idee und ein Wissen, dass diese Gedanken ewig waren. Dieser Gedanke war ewig. Er musste ausgedrückt werden. Denn als Adam aus dem Staube der Erde geformt wurde und sein geistliches Wesen von Gott geschaffen wurde, wurde Adam - der Gedanke Gottes - in die Tat umgesetzt. Und damit wurden diese ewigen Gedanken offenbar.

128 Wir könnten durch die Zeiten hindurchgehen, so würden wir einen Moses, einen Jeremia und einen Johannes den Täufer finden, und jeder

von ihnen war ein ewiger Gedanke Gottes, ausgedrückt zu seiner Zeit. Dann kommen wir zu Jesus, dem LOGOS. In Ihm war der vollkommene und ganze GEDANKE ausgedrückt. Er wurde bekannt als das „Wort“. Das ist, was Er ist und für immer SEIN WIRD.

129 Deshalb steht geschrieben: „Er hat uns IN IHM (Jesus) erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war.“ Das bedeutet, dass wir MIT Ihm schon dort waren, nämlich in dem Sinn und in den Gedanken Gottes, vor Grundlegung der Welt. Das gibt den Auserwählten eine EWIGE Qualität. Ihr könnt davon nicht weggehen.

130 Lasst mich hier einen irdischen Gedanken einfügen. Sogar unsere irdische Geburt ist auf Erwählung gegründet. In der Frau entstehen viele, viele Eier. Aber warum geschieht es, dass zu einer bestimmten Zeit ein bestimmtes Ei und nicht ein anderes herabkommt. Dasselbe geschieht auf der Seite des Mannes, dass sich nur ein gewisser Keim festsetzt und die Befruchtung bewirkt, während es all die anderen genauso leicht getan haben könnten oder vielleicht sogar eine bessere Gelegenheit hatten. Doch aus ihnen wurde nichts. Hinter all diesem steht eine Intelligenz, wodurch entschieden wird, ob das Kind ein Junge oder ein Mädchen, blond oder braun, hell oder dunkel, welche Augenfarbe usw. es haben wird. Mit diesen Gedanken in eurem Sinn denkt an Josua und Kaleb. nicht Jesus in (Joh. 6, 49) gesagt: „Eure Väter haben in der Wüste Manna gegessen und sind dann doch gestorben.“ Diese Eltern, die dort starben, waren notwendig, um die Vorväter für das Volk zu sein, zu dem Jesus sprach. Sie gingen unter, obwohl sie natürlich gesehen in der Erwählung Gottes waren, während Josua und Kaleb es geistlich waren.

131 Um nun weiter zu gehen. Diese Auserwählten waren nicht nur als ewige Gedanken in Gott, die zu ihrer Zeit im Fleisch ausgedrückt werden sollten, diese Auserwählten werden noch mit einem anderen Namen genannt. (Röm. 4, 16): „Deshalb ist es an den Glauben gebunden - es soll ja ein Gnadengeschenk sein -, damit die Verheißung für die gesamte Nachkommenschaft Gültigkeit habe, und zwar nicht nur für die, welche es auf Grund des Gesetzes ist, sondern auch für die, welche wie Abraham glaubt, der ja unser aller Vater ist.“ (Röm. 9, 7-13): „Und nicht alle sind schon deshalb, weil sie Abrahams Same sind, auch seine Kinder, sondern: In Isaak soll dir Nachkommenschaft genannt werden.“ Das will sagen: nicht die leiblichen Kinder sind damit auch Gottes Kinder,

sondern die Kinder der Verheißung werden als Nachkommenschaft gerechnet. Denn so lautet das Wort der Verheißung: „Um diese Zeit werde ich kommen, da wird Sara einen Sohn haben.“ Und nicht nur hier ist es so gewesen, sondern auch bei Rebekka, die von einem und demselben Manne, nämlich unserem Vater Isaak, guter Hoffnung war. Denn ehe sie noch geboren waren und irgendetwas Gutes oder Böses getan hatten, schon da wurde, damit Gottes Vorherbestimmung aus freier Wahl bestehen bliebe, nicht von Werken, sondern von dem Willen des Berufenden abhängig, durch Rebekka gesagt: „Der Ältere wird dem Jüngeren dienstbar sein“, wie ja auch geschrieben steht: „Jakob habe ich geliebt - Esau habe ich gehasst (Gal. 3, 16): „Nun aber sind die Verheißungen dem Abraham und seinem Samen zugesprochen worden.“ Es heißt nicht: und den Samen, sondern mit Bezug auf einen einzigen, und deinem Samen, und das ist Christus. (Gal. 3, 29): „Wenn ihr aber Christus angehört, so seid ihr damit ja Abrahams Nachkommenschaft, Erben gemäß der Verheißung.“ Gemäß (Röm. 4, 16) finden wir, dass Gott die gewisse Verheißung ALLEM Samen Abrahams gab. Und Paulus stellt sich selbst und alle Gläubigen unter diese Bezeichnung, denn er sagt: „Abraham, der unser ALLER Vater ist.“ Dann geht er weiter, indem er immer enger auf das Ziel hinsteuert, um den endgültigen Gedanken hervorzubringen. In (Gal. 3) identifiziert er den SAMEN (Einzahl) mit Jesus und bezeichnet die „Kinder des Samens“ als Kinder der Verheißung, und Verheißung hat mit Auserwählung oder Auswahl Gottes zu tun. Das ist genau das, was wir gesagt haben. Diejenigen, die von dem echten Samen sind, sind die Erwählten Gottes. Sie sind die Vorher-Bestimmten und die Vorher-Erkannten Gottes. Sie waren in dem Sinn Gottes und in Seinen Gedanken. In klarer Sprache heißt das: „Die wahre Braut Christi war ewiglich in den Gedanken Gottes“, nicht erkennbar, bis jeder zu seiner Zeit hervorkam, wie es bestimmt war. Jedoch, wie jedes Glied hervorkommt, so wurde es zum AUSDRUCK gebracht und nahm seinen Platz in diesem Leibe ein. So ist DIESE BRAUT DER WIRKLICH GESPROCHENE WORTSAME. Auch wenn sie hier mit einer weiblichen Bezeichnung benannt wird, so wird sie doch wiederum der Leib Christi genannt. Es ist offensichtlich, dass sie so benannt werden muss. Denn dafür war sie ja in Ihm vorherbestimmt. Sie kam aus derselben Quelle und war ewig mit Ihm und offenbart jetzt in der Vielfalt der Glieder Seines

Leibes, Gott. Wogegen Gott zuerst IN EINEM GLIED geoffenbart war, in dem Herrn Jesus Christus.

132 Nun, hier kommen wir jetzt zu dem Abschluss. Wie der ewige Logos (Gott) als Sohn geoffenbart wurde, und in Ihm die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig wohnte, und dieser Ewige war der Vater, geoffenbart im Fleisch, und Er dadurch den Titel Sohn empfing, so sind auch wir ewig in Seinen Gedanken und wurden zu der bestimmten Zeit Glieder des gesprochenen Wort-Samens, geoffenbart im Fleisch. Und diese ewigen Gedanken, nun geoffenbart im Fleisch, sind die Söhne Gottes. Genau das, wie wir genannt werden. WIR SIND NICHT DURCH DIE WIEDERGEBORENEN DER SAME GEWORDEN, DENN NUR DIE AUERWÄHLTEN KÖNNEN WIEDERGEBOREN WERDEN. Wir konnten nur lebendig gemacht werden, weil wir der SAME WAREN. WO KEIN SAME ist, kann auch nichts lebendig gemacht werden.

133 Haltet dieses sorgfältig fest. Macht den nächsten Schritt! ERLÖSEN BEDEUTET, ZURÜCKZUKAUFEN! ES WIRD DEM UREIGENTÜMER ZURÜCKERSTATTET. GOTT BRACHTE DURCH SEINEN TOD, DURCH DAS VERGOSSENE BLUT, DIE SEINEN ZURÜCK. Er kaufte die „gesprochene Wort-Samen-Braut“ zurück. „Meine Schafe hören meine Stimme (WORT) und sie folgen mir.“ Ihr wart schon immer ein Schaf! Ihr wart niemals ein Schwein oder ein Hund und seid dann zu einem Schaf geworden. Das ist unmöglich! Denn jede Art von Leben bringt nach derselben Art wieder Leben hervor. Es gibt hier keinen Wechsel in der bestimmten Art. So wie wir in Gedanken Gottes waren und dann im Fleisch ausgedrückt wurden, so musste ein Tag kommen, wo wir Seine Stimme, Sein Wort hörten und es begriffen, dass es unser Vater ist, der uns ruft. Und wir erkannten, dass wir Söhne Gottes sind. Wir hörten Seine Stimme und riefen aus wie ein verlorener Sohn: „Rette mich, o mein Vater, ich komme zu dir zurück.“

134 Ein Sohn Gottes kann eine ganze Strecke gehen, ohne dass er erkennt, dass er ein Sohn Gottes ist. In der Tat sind viele wahre Gläubige so, wie es in der Adler-Geschichte gesagt wird, wo ein Adlerjunges unter einer Henne ausgebrütet wird. Ihr wisst, dass ein Adler die Verbildlichung eines wahren Gläubigen ist. Ein Bauer nahm ein Adlerei und legte es mit anderen Hühnereiern in ein Nest unter die Glucke. Nach einer bestimmten Zeit schlüpfen die Jungen aus. Die kleinen Küken kamen mit der Hühnermutter sehr gut aus, aber der junge

Adler konnte nicht verstehen, was dieses Gegacker und dieses Herumstochern in dem Mist in der Suche nach einer Speise bedeuten sollte. Mit Mühe fristete er sein Leben und war sehr verwirrt über dies alles. Aber eines Tages suchte die Adlermutter, die das Ei gelegt hatte, nach ihrem Jungen und sah es dort auf dem Boden, Sie kam mit unwahrscheinlicher Geschwindigkeit herunter und rief mit lauter Stimme nach ihm, damit es hochfliegen und mit ihr kommen möchte. Dieses Adlerküken hatte niemals einen Adlerruf gehört, doch als der erste Ruf erscholl, lebte etwas in ihm auf, und es bekam das Verlangen, mit hinaufzugehen. Doch es fürchtete sich, den ersten Versuch zu machen. Und wiederum rief die Mutter ihm zu: „Auf, hinein in den Wind, folge mir!“ Es rief zurück, dass es ängstlich sei, und noch einmal rief die Mutter ihm zu, es doch noch zu versuchen. Und während es anfang, die Flügel zu bewegen, kam es in die Luft und beantwortete so den Ruf der Mutter, hinaufschwingend in den blauen Himmel. Seht ihr, dieses Junge war immer ein Adler, wenn es sich auch eine Weile wie ein Klicken benommen hatte, doch zufrieden war es dort nicht. Doch als es den Ruf des großen Adlers hörte, wusste es, wohin es gehört. Und wenn ein wahrer Sohn Gottes den Ruf des Geistes durch das Wort hört, dann wird auch er erkennen, wer er ist und zu dem großen Jehova-Adler fliehen, und für immer mit Ihm sein, versetzt in das Himmlische, in Jesus Christus.

135 NUN KOMMT UNSER TRIUMPH-STEIN, unser Schlussstein über die Geistestaupe. In (Gal. 4, 4-7) steht: „Als aber die Erfüllung der Zeit gekommen war, sandte Gott seinen Sohn, der von einem Weibe geboren und dem Gesetz unterworfen wurde. Er sollte die unter dem Gesetz Stehenden loskaufen, damit wir die Einsetzung und die Sohnschaft erlangten. Weil ihr jetzt Söhne seid, hat Gott den Geist seines Sohnes in unsere Herzen gesandt, der da ruft: ‚Abba, lieber Vater!‘ Mithin bist du kein Knecht mehr, sondern ein Sohn, bist du aber ein Sohn, so bist du auch ein Erbe durch Gott. Hier ist es.“ Jesus kam, starb am Kreuz, bewirkte die Erlösung, und dadurch SETZTE ER UNS ALS SÖHNE. Er machte uns nicht zu Seinen 5ähnen, denn wir waren es schon. Denn solange wir in der Welt im Fleische waren, konnten wir nicht als Söhne gelten. Wir wurden vom Teufel gefangen gehalten. Jedoch waren wir Söhne. Und höret dies: UND WEIL IHR SÖHNE SEID, HAT GOTT DEN GEIST IN EURE HERZEN GESANDT, WODURCH IHR RUFEN KÖNNT, ABBA VATER! Auf wen ist der Geist zu Pfingsten gefallen? Auf

Söhne! Auf wen in Korinth? Auf Söhne, während sie das WORT GOTTES hörten.

136 Was ist nun die Taufe mit dem Heiligen Geist? Es ist, dass der Geist euch in den Leib Christi hineintaucht. Es ist die Wiedergeburt. Es ist, dass der Geist Gottes, nachdem ihr Buße getan habt und im Wasser getauft worden seid als Antwort eines guten Gewissens Gott gegenüber, in euch hineinkommt und euch erfüllt.

137 Was wir jetzt ausgeführt haben, würde für alle leichter zu verstehen sein, wenn sie alle die Lehre von der Einheit der Gottheit glaubten. Denn es sind nicht drei Personen in der Gottheit, sondern EINE. Deshalb sind wir NICHT aus dem Geist des Lebens geboren, damit Jesus in uns hineinkommt und dann später mit dem Heiligen Geist als eine Kraftausteilung erfüllt. Wenn das so wäre, warum verunehren wir dann den Vater und geben Ihm keinen Platz in dem vollkommenen Werk des Heils? Wenn das Heil vom Herrn ist, und es wären drei Herren, dann muss auch Er (Vater) etwas zu tun haben. Dies jedoch könntet ihr alle sehen, denn Jesus hat es klar gemacht. Er ist es, Er allein, der Gott ist. Er ist es, und Er allein, der in die Gläubigen hineinkommt! (Joh. 14, 16) sagt, dass der Vater einen anderen Tröster senden wird, aber (Vers 17) sagt, dass Er (Jesus) in ihnen sein wird. In (Vers 18) sagt Er, Er kommt wieder zu ihnen. In (Vers 23), während Er zu den Jüngern spricht, heißt es: „Wir (Vater und Sohn) werden zu ihm kommen.“ So ist Er Vater, Sohn und Heiliger Geist. Alle kommen zu der gleichen Zeit, denn ES IST EINE UND DIESELBE PERSON, aus der die Gottheit besteht. Dieses Ereignis geschah zu Pfingsten. Es gibt keine zwei Kommen des Geistes, nur ein Kommen. Die Schwierigkeit besteht darin, dass die Menschen die wirkliche Wahrheit nicht wissen. Sie glauben einfach an Jesus für die Vergebung ihrer Sünden, aber gehen nicht weiter, um den Geist zu empfangen.

138 Bevor ich dieses Thema abschließe, weiß ich, dass ihr eine Frage in eurem Sinn habt. Ihr möchtet wissen, ob ich an die Lehre des Vorherexistierens glaube. Ich glaube es nicht in der Weise, wie es die Mormonen lehren, von dem Vorherexistieren der Seele, wie ich auch nicht an die Reinkarnation oder an die Seelenwandlung glaube. Seid hier vorsichtig und seht dies: es ist nicht die Person, die von Gott ewiglich vorherbestimmt ist, es IST DAS WORT ODER DER SAME! Das ist es! Weit, sehr weit zurück, für den menschlichen Verstand nicht zu erfassen,

hat der ewige Gott mit ewigen Gedanken geplant und festgelegt, wie es in (Röm. 9, 13) geschrieben steht: „JAKOB HABE ICH GELIEBT, ESAU HABE ICH GEHASST! EHE EINER VON IHNEN GEBOREN WAR, UND KEINER HATTE WEDER BÜSES NOCH GUTES GETAN!“ Seht, dies war schon festgelegt, aber dann wurde es zum Ausdruck gebracht. Gott erkaufte Jakob zurück, denn Jakob allein war SEIN SAME. Jakob allein hatte den Samen. Deshalb hatte er auch vor dem Erstgeburtsrecht und dem Bund Gottes Respekt. Wenn ihr wahrer Same seid, werdet ihr das Wort hören. Der Geist wird euch in den Leib Christi hineintaufen, euch erfüllen und mit Kraft ausrüsten, und ihr werdet das Wort für diese Zeit annehmen. Seht ihr jetzt klar, dass es der wahre Beweis ist, wenn euch das Wort geoffenbart wird. Beachtet noch einmal, dass Jesus der königliche Same ist. Er lebte in einem menschlichen Leibe. Als der Geist Ihn rief, ging Er zum Jordan und wurde im Wasser getauft. Dem Worte gehorsam, so kam der Geist über Ihn und blieb in Ihm, und die Stimme sagte: „Dies ist mein geliebter Sohn, höret auf Ihn!“ Die Stimme sagte nicht: „Dies ist mein Sohn geworden“, Jesus WAR der Sohn! Und der Heilige Geist bestätigte Ihn als Sohn vor allen Menschen. Indem Er so erfüllt wurde, ging Er aus und demonstrierte die Kraft. Er empfing die volle Offenbarung von Gott für jene Zeit.

139 Nun haben wir anhaltend gesagt, dass der wahre und echte Beweis von der Geistestaufe für den Gläubigen der ist, das Wort zu empfangen für das Zeitalter, in dem er lebt. Lasst mich euch es ganz klar zeigen.

140 Die sieben Gemeinde-Zeitalter, wie sie uns in (Offb. 2 und 3) vor Augen geführt werden, machen die ganze Zeitspanne der Fülle der Heiden aus. Die ganze Zeit, in der Gott mit den Heiden zum Heil verhandelt. In jedem einzelnen Gemeindezeitalter sagt es deshalb das gleiche in der Eröffnung und auch zum Schluss. Dem Engel oder Boten der Gemeinde... schreibe... diese Dinge, sagte der usw.... und dann: „Er, der ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.“ Seht ihr, dass Jesus (durch den Geist) in JEDEM Zeitalter NUR EINE Person betrifft des Wortes für das bestimmte Zeitalter anspricht. Nur EIN Bote empfängt für jedes Zeitalter das, was der Geist ihnen zu sagen hat, und der EINE BOTE ist der Engel der wahren Gemeinde. Er spricht für Gott durch Offenbarung zu den Gemeinden, an beide, die wahren und die falschen. Die Botschaft wird dann allen übertragen. Auch wenn diese

Botschaft für alle gebracht wird, die mit ihr in Berührung kommen, wird sie doch nur von einzelnen, von einer bestimmten Gruppe, in gewisser Weise angenommen. Jeder einzelne dieser Gruppe hat die Fähigkeit empfangen, zu hören, was der Geist der Gemeinde durch den Boten sagt. Diejenigen, die hören, empfangen nicht eine private Offenbarung, noch empfängt eine Gruppe eine gemeinsame Offenbarung, SONDERN JEDE PERSON HÖRT UND EMPFÄNGT, WAS DER BOTE BEREITS VON GOTT EMPFANGEN HAT.

141 Dieses sollte euch nicht befremden, denn Paulus setzte dieses Beispiel unter der Hand Gottes. Paulus allein hatte die volle Offenbarung für seine Zeit. Den Beweis dafür erbringt er, während er den anderen Aposteln gegenübersteht, die bestätigen, dass Paulus als Prophet für die Heiden mit der Botschaft beauftragt war. Das könnt ihr auch durch die Illustration in dem Wort sehen, als Paulus das Verlangen hatte, nach Asien zu gehen, verwehrt Gott es ihm, denn die Schafe (Seine Kinder) waren in Mazedonien und sie würden hören, was Paulus ihnen durch den Geist zu sagen hatte. Die Leute in Asien würden nicht hören.

142 In jedem Zeitalter haben wir genau das gleiche Muster. Deshalb kommt das Licht durch einen von Gott gesandten Boten in einer gewissen Umgebung. Und von diesem Boten aus verbreitet sich das Licht durch den Dienst anderer, die treulich darin gelehrt wurden. Aber nicht alle, die ausgehen, haben begriffen, dass es notwendig ist, NUR das zu sagen, was der Bote gesagt hat. erinnert euch daran, dass auch Paulus in (1. Kor. 14, 37) sagte: „Wenn jemand sich für einen Propheten oder für einen Geistbegabten hält, so muss er erkennen, dass das, was ich euch hier schreibe, das GEBOT DES HERRN IST. Oder ist etwa das Wort Gottes von euch ausgegangen oder zu euch allein hingekommen?“ Sie fügen dort hinzu und nehmen da weg, und sehr bald ist die Botschaft nicht mehr rein, und die Erweckung stirbt. Wie sorgfältig müssen wir sein, um SEINE Stimme zu hören, denn der Geist hat nur eine Stimme. Es ist die Stimme Gottes. Paulus warnte sie deshalb, nur das zu sagen, was er gesagt hatte. Dasselbe tat auch Petrus. Paulus warnte sie, DASS NICHT EINMAL ER SELBST ein Wort, das Gott ihm durch Offenbarung gegeben hatte, ändern könnte. Oh, wie wichtig ist es doch, die Stimme Gottes durch Seinen Boten zu hören und dann zu sagen, was gegeben und für die Gemeinde gesagt worden ist.

143 Ich hoffe, dass ihr jetzt beginnt, dies zu sehen. Vielleicht könnt ihr es jetzt verstehen, warum ich nicht mit den Fundamentalisten und den Pfingstleuten halte. Ich muss mit dem Worte halten, in der Weise, wie der Herr es geoffenbart hat. Nun, ich habe nicht alles durchnehmen können. Das würde ein extra Buch füllen, aber mit der Hilfe des Herrn werden wir viele Predigten und Botschaften über die Punkte haben, die euch helfen werden, die Schrift im Einzelnen zu verstehen.

144 „Er, der ein Ohr hat, lasst ihn hören, was der Geist den Gemeinden sagt.“ In jedem Gemeinde-Zeitalter war es derselbe Ruf. „Höret, was der Geist sagt!“ Wenn ihr ein Gotteskind seid, dann werdet ihr zu dem zurückkehren, was der Geist gelehrt hat. Dies ist das Wort, das Er für diese Zeit gegeben hat. Jeder Bote wird jedem Zeitalter das Wort predigen. Jede frische und wahre Erweckung wird deshalb sein, weil Menschen zu dem Wort, das für ihre Zeit war, zurückgekehrt sind. Der Ruf für jedes Zeitalter ist die Zurechtweisung: „Ihr habt das Wort verlassen! Tut Buße und kommt zu dem Wort zurück.“ Von dem ersten Buch der Bibel bis zum letzten gibt es nur einen Grund für das Fehlen des Wohlgefallens Gottes, und zwar der, dass das Wort verlassen wurde. Und es gibt nur eine Arznei, um dies Wohlgefallen zurückzubekommen, und das ist, zu dem Worte zurückzukehren.

145 In dem Gemeinde-Zeitalter zu Ephesus und in diesem Zeitalter und in jedem Zeitalter, das wir durchnehmen, werden wir sehen, dass dies wahr ist. Und in dem letzten Zeitalter, dem unsrigen, werden wir die totale Finsternis des Wortes vorfinden, den völligen Abfall, der in die große Trübsal führt. Wenn ihr wahrer Same und mit Heiligem Geist erfüllt seid, dann werdet ihr das Wort Gottes höher schätzen als eure tägliche Nahrung und das Verlangen haben, nach JEDEM Wort Gottes zu leben, das aus Seinem Munde hervorgegangen ist. Dies ist mein aufrichtiges Gebet für euch alle. Mögen wir hören, was der Geist uns aus dem Wort für unsere Zeit bringt.